



Dies ist die letzte Ausgabe des «Hönggers» vor den Sommerferien. Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 14. August. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern **schöne Ferien!**

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Ihr persönlicher
Gesundheits-Coach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Zahn lücken

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drswitzerland.ch

In der nächtlichen Krise nicht alleine sein

Das Pflegezentrum Käferberg setzt auf Freiwilligenarbeit. Im Frühling fand ein Kurs für die Nacht- und Krisenbetreuung betagter Kranker und Sterbender statt. Der Höngger Jürg Schläpfer absolvierte ihn und erzählt von seinen Erlebnissen.

MALINI GLOOR

Jürg Schläpfer, 73, sitzt mit Eva Veith, der Koordinatorin der Freiwilligenarbeit im Pflegezentrum Käferberg, auf der Terrasse des Zentrums und hört ihr aufmerksam zu. «Auf das Inserat im Höngger haben sich rund 15 Freiwillige mit ganz verschiedenem beruflichem Hintergrund gemeldet, davon waren 14 Frauen. Nach dem Eignungsgespräch haben insgesamt zehn Personen im Alter von 42 bis 73 Jahren am 25-stündigen Basiskurs «Nacht- und Krisenbetreuung» für das «Käferberg» teilgenommen», erzählt sie. Wieso hat sich Jürg Schläpfer gemeldet? «Ich sah das Inserat und fühlte mich sofort rundum angesprochen. Mir war klar: Da gehe ich hin!» Seine erste Motivation sei gewesen, nach seiner Pensionierung

– er ist diplomierter Psychologe IAP – mal nicht für Geld zu arbeiten und der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. «Nach meinen ersten Nacht-Einsätzen sehe ich dies nicht mehr so. Es ist für mich zu einer Win-win-Situation geworden, ich erhalte eine ganzheitliche Sicht auf das Leben und seine Endlichkeit. Teilweise habe ich sehr tiefgründige Nacht-Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.»

Beruhigen und einfach da sein

In seinem Bekanntenkreis hat Jürg Schläpfer aufgehört, von seinem Engagement als «Freiwilliger Mitarbeiter NaKri», wie es auf seinem Namensschildchen steht, zu erzählen. «Ich erhielt immer Lob und Bestätigung, was ich da für eine super Sache mache. Das will ich nicht, das ist mir unangenehm, nun behalte ich es einfach für mich und freue mich auf meine Einsätze. Interessant ist auch der Kontakt mit den betagten Bewohnern und dem meist jungen Personal.» Er findet zudem, dass das Leben im Alter lebenswert sei: «Man kann immer Neues anpacken, auch wenn man äl-



Jürg Schläpfer auf dem Weg ins Zimmer eines Bewohners, wo er die freiwillige Nacht- und Krisenbetreuung macht. (Foto: Malini Gloor)

ter ist.» Zweimal pro Monat erhält er an zuvor vereinbarten Tagen einen Anruf, ob sein Engagement als Unterstützung des Nachtdienstes gefragt ist oder nicht. Wenn ja, was bisher immer der Fall war, beginnt um 22 Uhr sein Einsatz, der bis sechs Uhr morgens dauert. «Je nachdem bin ich für ein bis zwei Bewohnende zuständig. Ich sitze in ihren Zimmern, spreche mit ihnen, wenn sie nicht schlaf-

fen können oder beruhige sie, wenn sie Angst haben.» Die Nacht biete ein spezielles Umfeld, gefragt seien nicht selten seelsorgerische Ansätze. «Die Spiritualität wird bei vielen Menschen im Alter immer wichtiger. Sie sind sehr offen und nicht nur auf eine Richtung fixiert, sondern wollen über ihre Empfindungen sprechen», hat

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Studierende rufen zur Online-Umfrage auf

Was ist aus den Ergebnissen der grossen «Höngg, quo vadis?»-Umfrage des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) geworden? Im Hintergrund geht die Arbeit engagiert weiter und eine Folge-Umfrage soll helfen, konkrete Massnahmen aufzuzeigen.

FREDY HÄFFNER

In den vergangenen zwölf Monaten traf sich unter dem Arbeitstitel «Netzwerk Höngg» eine Gruppe von nunmehr 13 Höngger Personen aus Gesellschaft, Politik, Vereinen und Institutionen regelmässig zu Arbeitssitzungen. Wichtig dabei: Niemand wurde als offizielle Vertretung «seiner» Organisation berufen, sondern als engagierte Privatperson, die bereit ist, eine Botschafterfunktion

auszuüben – mit dem Ziel, in dieser Formierung Höngger Themen möglichst losgelöst von Partikularinteressen diskutieren und Ziele formulieren zu können, welche das Image von Höngg und das Zusammenleben im Quartier positiv und nachhaltig beeinflussen.

Auf der Basis der Ergebnisse der HGH-Umfrage von Anfang 2013, die relativ klar aufzeigte, wo Höngg seine Stärken, aber auch seine Defizite hat, sollen kurz- bis langfristige Massnahmen ergriffen werden können. Welche, darüber herrscht noch Unklarheit. Nicht zuletzt deshalb, weil immer wieder festgestellt wird, dass wer an einem kleinen Rädchen dreht, zwangsläufig auch ein grösseres bewegt – und weil gut Ding bekanntlich Weile haben will.

Anfang dieses Jahres bot die Kalaidos Fachhochschule für Wirtschaft an, Absolventen des Bachelor of Business Administration eine Fallstudie zu Höngg erarbeiten zu lassen. Eine Gruppe von vier Studierenden hat nun eine Online-Umfrage erarbeitet, die helfen soll, die Ergebnisse der HGH-Umfrage auf der operativen Ebene zu konkretisieren. Dazu ist es wichtig, dass sich möglichst viele Hönggerinnen und Höngger maximal zehn Minuten Zeit nehmen, um ihrer Meinung über Höngg Ausdruck zu verleihen. Die Online-Umfrage (Link dazu siehe Info-Box) findet vom Montag, 14. Juli, bis 31. Au-

gust statt, Ende Oktober sollten dann die Ergebnisse vorliegen. Die Studierenden und mit ihnen das «Netzwerk Höngg» hoffen auf eine rege Teilnahme – aus und für Höngg.

Link zur Umfrage auf der Startseite des «Hönggers» unter www.hoengger.ch

Kalaidos Fachhochschule Schweiz
Departement Wirtschaft
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
www.kalaidos-fh.ch
info@kalaidos-fh.ch

«Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen? Ich berate Sie gerne persönlich dabei.»
044 276 65 65

Katja Gantenbein freut sich auf Ihren Anruf.
Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972



IN DEN TROPEN
oder am Strand benötigen Sie andere Medikamente als in der Arktis. Entsprechend sollte die Reisapotheke bestückt sein. Sie sollte sowohl übliche wie auch individuell benötigte Medikamente enthalten. Wir helfen Ihnen beim Zusammenstellen.

Christine Demierre
Limmat Apotheke
T 044 341 76 46
www.limmat-apotheke.ch

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ausweis-Bilder
Passbilder
zum sofort Mitnehmen

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 10. Juli

TV-Höngg-Schnuppertraining

20 Uhr, in der Männerriege schnuppern gehen. Sich bewegen, fit bleiben oder werden und Geselligkeit geniessen. Turnplatz Turnverein Höngg, Hönggerberg, Kappenbühlweg 60.

Freitag, 11. Juli

Freies Malen

14 bis 16 Uhr, für Kinder bis fünf Jahre. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdackerstr. 6.

Montag, 14. Juli

Chrabbelgruppe

14.30 bis 15 Uhr, Eltern-Treffpunkt und Krabbeln für Kleinkinder. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mittwoch, 16. Juli

Indoor-Spielplatz

10 bis 11.30 Uhr, spielen, turnen und herumtollen für Kinder. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 27. Juli

Sommertagesdienst draussen

10 Uhr, mit heiterer Musik von Flöte und Piano, Predigt Pfarrer Matthias Reuter. Danach Zmittag vom Grill. Ref. Kirchgemeindehaus, Innenhof, bei schlechtem Wetter drinnen, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 30. Juli

«Was ist Hypnose?»

16.30 Uhr, Vortrag mit Madeleine Gresch. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Freitag, 1. August

1.-August-Feier

Ab 17 Uhr: Festwirtschaft und Spielplausch. Von 19 bis 23 Uhr: Musik mit Ursi & Marco, um 20.30 Uhr: Festansprache von Dr. Felix E. Müller, Chefredaktor der «NZZ am Sonntag». 21.15 Uhr: Lampionumzug der Kinder. Das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit angezündet. Turnerhaus auf dem Hönggerberg.

Die Übersicht aller Veranstaltungen für den August finden Sie auf Seite 4.

Gesucht? Gefunden!

In Höngg
Über 180 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

In 8049 Zürich, Hohenklingenstr. 10, vermieten wir per sofort eine 3½-Zimmer-Wohnung. Moderne, halboffene Küche. Badezimmer sowie ein separates Gäste-WC. Parkett- und Plattenboden verlegt. Öffentliche Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten (Meierhofplatz) in unmittelbarer Nähe. Mietzins CHF 2810.-/Mt. inkl. NK. Frau F. Winistörfer, Tel. 044 456 57 46

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

Im Zentrum von Höngg, an der Singlistrasse 9, zu vermieten: schöne **3½-Zi.-Wohnung** im 1. OG. **Fr. 2150.- inkl. NK,** ab sofort. Besichtigung: 044 810 50 25.

Garagenplatz

in kleiner Tiefgarage an der Imbisbühlstrasse mit abschliessbarem Abteil per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten. Mietzins monatlich netto Fr. 135.-. Telefon 044 341 56 53.

Garage Sale – wegen Umzug ins Ausland geben wir unsere guten Möbel günstig ab. First come, first take: 13. 7., 18. 7., jeweils 14 bis 18 Uhr, Winzerhalde 22, Scheffmann, Telefon 078 781 97 43.

Wohnungsauflösung

am Samstag, 12. Juli, von 10 bis 16 Uhr

Günstige Teppiche, Möbel, Bilder, Lampen, Dekoartikel und Vieles mehr.

Segantinistrasse 134 im Parterre 8049 Zürich
Telefon 044 341 62 70

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt



Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten August

Mittwoch, 6. August, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 8. August, 16.30 bis 19 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*
Samstag, 9. August, 9 bis 12 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*
Mittwoch, 13. August, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 15. August, 16.30 bis 19 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*
Samstag, 16. August, 8.30 bis 12 Uhr: Hans-Waldmann-Schiessen
Sonntag, 17. August, 9 bis 12 Uhr: Hans-Waldmann-Schiessen
Mittwoch, 20. August, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 22. August, 16.30 bis 19 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*
Samstag, 23. August, 9 bis 12 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm* und 14 bis 17 Uhr: Genossenschafts-Übung
Mittwoch, 27. August, 17 bis 19 Uhr: Genossenschafts-Übung
Freitag, 29. August, 16.30 bis 19 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*
Samstag, 30. August, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr: obligatorisches Bundesprogramm*

* Standblattausgabe jeweils nur bis eine halbe Stunde vor Schiessende

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

Bis und mit Montag, 4. August, sind Standferien: Kein Schiessbetrieb. Die Schiessplatzgenossenschaft Höngg wünscht allen Leserinnen und Lesern recht schöne und erholsame Ferien. (fh)

GRATULATIONEN

Du kannst nicht die ganze Welt verändern, aber du kannst doch einem einzelnen Menschen Hoffnung geben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

13. Juli Kurt Bodmer	90 Jahre
14. Juli Heidi Vetsch	80 Jahre
15. Juli Hermann Gallizzi	80 Jahre
16. Juli Silvio Litschgi	90 Jahre
17. Juli Rahel Cerny Katharina Müller	80 Jahre 80 Jahre
18. Juli Kurt Tschumi	80 Jahre
24. Juli Bernd-Joachim Mossner Hans-Rudolf Siegenthaler Marie Steiner	80 Jahre 85 Jahre 85 Jahre
25. Juli Monique Zuberbühler Nevenka Schärer	80 Jahre 90 Jahre
27. Juli Rosina Brägger Alfred Sturzenegger	85 Jahre 85 Jahre
31. Juli Manfred Klose	85 Jahre
1. August Karl Marugg Eugenie Flückiger	80 Jahre 90 Jahre
4. August Alice Dittlich	90 Jahre
5. August Richard Koch Lina Fischer	80 Jahre 85 Jahre
6. August Alfred Eichenberger	80 Jahre
10. August Nelly Deutsch	95 Jahre
11. August Charlotte Rummeli	90 Jahre
12. August Alfred Waldburger Paul Illi	85 Jahre 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Bänniger, Gertrud Hulda, Jg. 1920, von Zürich; Bäulistrasse 26a.

Dorfgezwoitscher...

Ich, w., 74 Jahre, suche einen besinnlichen Menschen, der die Natur liebt und sich über viele Dinge auf der Welt Gedanken macht. Tel. 044 341 05 22.

BAUPROJEKT

Ausschreibung von Bauprojekten (§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
4. Juli bis 24. Juli 2014

Kettberg 4, Balkonverlängerung mit neuem Treppenabgang, teilweise nachträgliches Gesuch, W2bI, Beat und Pia Zürcher, Kettberg 4.

27. Juni 2014

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Übertretungen im Minutentakt

Am Montag, 30. Juni, führte die Stadtpolizei Zürich in Höngg eine Verkehrskontrolle durch. Während der zweistündigen Kontrollzeit wurden über 60 Fahrzeuglenkende verzeigt.

Am frühen Abend richteten Polizistinnen und Polizisten der Quartierwache Höngg zusammen mit Angehörigen des polizeilichen Assistenzdienstes an der Limmattalstrasse 335 die Kontrollstelle ein und beobachteten während zwei Stunden den Fliessverkehr.

Dabei richteten sie ihr Augenmerk mitunter auf das dortige Signal «Wenden verboten». In der genannten Zeit wurde dieses Signal von 38 Lenkern missachtet. Mittels U-Turn wendeten sie ihre Fahrzeuge verbotenerweise über die Tramgleise.

Weitere 16 Personen wurden gebüsst, weil sie den Sicherheitsgurt nicht trugen. Vier Personen erhielten eine Busse, weil sie während der Fahrt ohne Freisprecheinrichtung telefonierten. Diese Übertretungen konnten allesamt im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden. Weiter wurde bei der Kontrolle eines 34-jährigen Italieners festgestellt, dass dieser trotz Führerausweiszugs ein Fahrzeug mit fehlendem Versicherungsschutz lenkte. Dies hatte eine Verzeigung an die zuständige Untersuchungsbehörde zur Folge. (e)

CUBARTO

Das Exklusive liegt so nah. In Zürich-Höngg an der Imbisbühlstrasse 51/53.
Acht mal Eigentum in zwei architektonisch überzeugenden Mehrfamilienhäusern.
2.5-Zimmer-Attika bis 4.5-Zimmer-Wohnung



Pro Etage eine Wohnung. Ruhige Lage. Tram und Bus sind in Minuten erreicht.
Bezug ab Anfang 2016. **Warum weiter grübeln.**

smeyers
Immobilien · Management
Patrick Näpflin, E-Mail patrick.naepflin@smeyers.ch
Telefon 058 322 88 71

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserte
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserte@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserteschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Wo Füsse badi-tauglich werden.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

DIESE FLÄCHE, 2 FELDER (112 X 14 MM), KOSTET FR. 72.–
TELEFON 043 311 58 81, INSERTE@HOENGGGER.CH

Höngger Wandergruppe 60 plus im Juli

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 23. Juli, führt von Bremgarten nach Gnadenthal und Heitersberg-Mellingen. Die Wanderzeit beträgt dreiviertel oder zweiviertel Stunden.

Abfahrt mit der S3 um 8.06 Uhr vom Bahnhof Altstetten nach Mellingen-Heitersberg, wo um 8.28 Uhr der Bus 332 nach Bremgarten wartet. Nach dem Startkaffee geht es ans rechte Reussufer. Der Weg verläuft mehrheitlich unter Bäumen oder durch den Wald. Nach zweiviertel Stunden Wanderzeit wird das Restaurant Gnadenthal erreicht, wo ein Mittagessen wartet. Danach besteht die Möglichkeit, die Wanderung abbrechen und nahe dem Restaurant um jeweils xx.02 Uhr den Bus 332 in Richtung Mellingen-Heitersberg zu besteigen. Abfahrt jeweils um xx.34 Uhr mit der S3 nach Zürich-Altstetten oder Zürich HB. Die Wanderung wird für die weiter Wandernden nach dem Mittagessen fortgesetzt. Nach eindreiviertel Stunden ist Station Mellingen-Heitersberg erreicht. Ein Trinkhalt in einem Restaurant in Mellingen ist möglich. Der Fussweg nach Heitersberg dauert 25 Minuten. (e)

Besammlung um 7.50 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. Am Automaten eingeben mit Halbtax: Andere Orte/Bremgarten via Heitersberg-Mellingen, retour, 24 Stunden zu 14.60 Franken. Anschlussbillett bei Anmeldung erfragen. Der Organisationsbeitrag beträgt drei Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 21. Juli, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 22. Juli, 8 bis 9 Uhr, bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51, und bei Ruth Kunz, Telefon 044 371 17 77. Stöcke, gute Schuhe und Getränke werden empfohlen.

Höngger Wandergruppe 60 plus im August

Die Wanderung vom Mittwoch, 13. August, führt ins Klöntal, von Vorau zur Schwammhöchi und hinunter nach Glarus. Der Auf- und Abstieg beträgt 300 und 600 Meter. Die Wanderzeit beträgt viereiviertel Stunden.

Die S25 mit Abfahrt um 7.43 Uhr bringt die Gruppe nach Glarus. Das Postauto 504 fährt um 8.45 Uhr an den Klöntalsee nach Vorau. Nach dem Startkaffee beginnt die Wanderung von gut zwei Stunden auf dem Wanderweg dem See entlang. Nach dem Aufstieg wird um 13 Uhr das Restaurant Schwammhöchi erreicht. Man kann Mittagessen oder picknicken. Die Gruppe geniesst die einmalige Aussicht ins Klöntal und auf den See. Nach der Mittagsrast geht es zum Abstieg nach Glarus. Durch den Wald gibt es immer wieder Ausblicke auf die andere Talseite zum Schilt und dem Glarner Voralpstock. Über die Allmeind wird zum Bahnhof Glarus gewandert. Abfahrt der S25 ab Glarus um 17.17 Uhr, Ankunft in Zürich ist um 18.17 Uhr. (e)

Besammlung um 7.20 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Kollektivbillett: 35 Franken mit Organisationsbeitrag. Für GA-Inhaber beträgt der Organisationsbeitrag fünf Franken. Eine Anmeldung ist für alle obligatorisch: Montag, 11. August, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 12. August, 8 bis 9 Uhr, bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20, oder bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51. Gute Schuhe und Stöcke werden empfohlen.

Unbekannte Bands, gebucht von jungen, engagierten Frauen

Das GZ Höngg/Rüthof an der Limmatstrasse 214 ist nicht nur unter dem Namen Lila Villa bekannt, sondern vor allem in Musikkreisen auch unter «Kulturkeller Höngg». Der «Höngger» sprach mit den jungen Konzertveranstalterinnen.

MALINI GLOOR

Katherine Waldvogel, eine 22-jährige Hönggerin, fragte im Jahr 2013 beim GZ Höngg/Rüthof nach, ob sie als Konzertveranstalterin beim GZ mithelfen könne. Patrick Bolle, stellvertretender Betriebsleiter, gab ihr eine positive Antwort: Das GZ stellte ihr den Keller der Lila Villa, welcher Platz für 120 Besucher hat, gratis zur Verfügung. Die gebuchten Bands erhalten 100 Prozent des Eintrittserlöses, und das GZ erhält die gesamten Einnahmen der Bar. Katherine Waldvogel arbeitete ehrenamtlich: «Meine Motivation war es, neue, junge Bands nach Höngg zu bringen. Da ich privat sehr oft Konzerte besuche und somit viele Bands auch persönlich kenne, war dies recht einfach für mich. Es ist ja auch ein sehr attraktiver Deal für die Band: Wer genügend Werbung macht – dazu werden die Künstler gebeten – der hat ein volles Haus.»

Je mehr Besucher, desto höher die Gage

Grossen Gewinn erzielen damit weder das GZ noch Katherine Waldvogel, höchstens die Band, falls sie genügend zahlende Besucher nach Höngg brachte. Die Hönggerin, welche selbst in Musicals am Klavier



Natalie Steiger und Katherine Waldvogel im Kulturkeller mit Plakaten von Konzerten, die sie organisiert haben. (Foto: Malini Gloor)

mitwirkte und in mehreren Chören mitsang, besuchte das Musische Gymnasium und bildet sich nun an der Pädagogischen Hochschule Zürich zur Primarlehrerin aus. «Später möchte ich den Executive Master in Arts Administration an der Uni Zürich machen. Dabei geht es um die Leitung von Kulturhäusern wie beispielsweise Opernhäusern, Tonhallen, Festivals oder Museen.»

Im Januar 2014 fand sie, dass die Nachfolgersuche an der Zeit wäre: «Ich habe es sehr genossen, vom Bandbooking über den Soundcheck und das Catering alles zu organisieren. Aber es sollte jemand Neues kommen und frischen Elan einbringen.» Sie wollte sich anderen Projek-

ten widmen, so etwa dem Kunstkarntenprojekt «Maple & Sirup», welches sie mit einer Kollegin betreut. Über das Internetportal Ron Orp fand Patrick Bolle die 26-jährige Natalie Steiger aus Wollishofen, welche mit dem gleichen Einsatzwillen wie zuvor Katherine Waldvogel im Kulturkeller präsent ist.

Jede Band hat ihr Ritual

Natalie Steiger, welche aus der Gastronomie-Branche kommt, die Hotelfachschule absolvierte, in der Eventabteilung des Hotels Schatzalp in Davos und zuletzt als chef de réception arbeitete, gefällt die «Gratis-Arbeit» für den Kulturkeller Höngg. «Ich habe das Frühlings- und das Herbstpro-

gramm gestaltet, darunter hat es auch Showcases gegeben, bei denen an einem Abend drei Bands auftraten. Sie spielen dann weniger lang, können sich so aber einem grösseren Publikum zeigen, da jede Band ihre Fans mitbringt.» Spannend finden es beide jungen Frauen auch zu sehen, wie jede Band ihr eigenes Ritual hat: Die einen wollen gleich mit dem Soundcheck, den der GZ-Mitarbeiter Röbi Oetiker betreut, loslegen, wenn sie um 17 Uhr ankommen, die anderen wollen sich zuerst beim offerierten Catering verpflegen. Eine Person aus dem Band-Umfeld betreut die Kasse und den Einlass, Natalie Steiger ist Ansprechperson des Abends und betreut, zusammen mit einer freiwillig arbeitenden Kollegin, die Bar. Um 20 Uhr ist der Einlass, um 21 beginnt das Konzert. Je nach Anlass ist um Mitternacht oder etwas später Schluss. Pro Konzert erscheinen zwischen 20 und 120 Besucher jeden Alters. «Es gibt zwar viele 20- bis 25-Jährige, doch wir sind offen für jedes Alter.» Gespielt wird viel Indie-rock, aber auch Elektronisches gibt es zu hören. Katherine Waldvogel ist zufrieden und sagt mit einem Augenzwinkern: «Auch als einfacher Gast komme ich gerne an die Konzerte und fühle mich immer sehr wohl hier – es ist nicht so, dass ich mit den Worten Ade, Merci und Tschüss mein Engagement hier niederlegte und mich nicht mehr zeige. Natalie führt meine Arbeit bestens fort.»

Weitere Infos:
www.kulturkeller-hoengg.ch

Gratis Musik geniessen am Werdinsel-Openair

Das Werdinsel-Openair findet dieses Jahr am Freitag, 8. August, und Samstag, 9. August, statt. Der Eintritt ist frei. An der einzigartigen Lage lässt es sich gemütlich mit angenehmem Sound, kühlen Drinks und gutem Essen verweilen.

Das Werdinsel-Openair ist das Musikfestival in Höngg. Die einzigartige Lage auf der Insel in der Limmat macht dieses Openair zu einem unvergleichlichen Anlass. Alle zwei Jahre wird die stimmungsvolle Atmosphäre nicht zuletzt vom begeisterten Publikum abgerundet. Das Werdinsel Openair leistet einen nicht-kommerziellen Beitrag zur Kulturvitalität in Zürich. Diverse Musikstile vereinen sich zu diesem Ereignis und locken ein vielseitiges Publikum auf die Insel.

Bereits zum 13. Mal

Am Freitag, 8. August, und Samstag, 9. August, findet der Event bereits



Jedes Jahr kommen mehr Besucher ans kostenlose Openair auf der Werdinsel und geniessen die Stimmung. (zvg)

zum 13. Mal statt. An diesen beiden Tagen präsentieren sowohl renommierte Musiker, Bands und DJs als auch erlesene Newcomer ihr musikalisches Talent – denn dieses Open-

air soll unter anderem als Plattform für neue Künstler dienen. Ein Barbetrieb, verschiedene kulinarische Verpflegungsmöglichkeiten sowie der seit Jahren beliebte Fussball-Cup las-

sen das Werdinsel-Openair zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Einheimisches Gewerbe ist dabei

Dabei wird stets grossen Wert auf das einheimische Gewerbe und faire Preise gelegt. Das Festival zieht jedes Jahr mehr und mehr Besucher an. So lag im 2012 die Besucherzahl bei einem Rekord von etwa 9000 Besuchern. (e)

Programm Werdinsel-Openair

Freitag, 8. August:
19.30 Uhr: De Luca and The Dubby Conquerors
21 Uhr: Steff la Cheffe
DJs: DJ Polly P und DJ ScottVega

Samstag, 9. August:
10 Uhr: Fussball-Cup
14.30 Uhr: Prince Jelleh
15.45 Uhr: i-Punkt
17.15 Uhr: Bondaa and Rootfire
19.30 Uhr: Kalles Kaviar
21.15 Uhr: Moop Mama
DJs: DJ dr myagi

Rahmenprogramm:
Human Jukebox
Guido und Priska
Akrobatikünstlerin Giorgia Basilico
Blasio vom Spielbus PAZ

Weitere Infos:
www.werdinselopenair.ch

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

In der nächtlichen Krise nicht alleine sein

Jürg Schläpfer erfahren. Die Bewohnerinnen und Bewohner seien teilweise depressiv, dement, litten unter Schlafstörungen, seien ängstlich und fühlten sich manchmal einsam. «Alle diese Krankheitsbilder nehmen wir Freiwilligen ernst und sprechen mit den Bewohnern auf Augenhöhe. Es handelt sich hier um Hochbetagte, auch Sterbende, mit einem Durchschnittsalter von 87 Jahren – ihr Bewegungsradius ist eingeschränkt, ein grosser Teil ihres Lebens besteht aus Sitzen, Warten und dem Aushalten der Gegebenheiten. Zudem sinkt man in frühere, auch kindliche, Muster zurück.»

Eva Veith erzählt, dass diese menschlichen Stimmungen gut von Freiwilligen aufgefangen werden können: «Sie führen keinerlei pflegerische Verrichtungen aus. Wenn ein Bewohner auf die Toilette muss, so rufen die Freiwilligen den Nachtdienst, ebenso geben sie keinerlei Medikamente ab.» Schlafen die ihm zugeordneten Personen, so kann es sich Jürg Schläpfer, der 30 Jahre lang Lehrer war, gemütlich machen: Im gemeinsamen Wohnzimmer kann er ein Buch lesen oder fernsehen, und in der Mitte der Schicht wartet gar ein Essen auf ihn. Warum engagiert das Pflegezentrum Käferberg Freiwillige

für die Nacht- und Krisenbetreuung? «Wir haben hier insgesamt 101 Freiwillige in den verschiedensten Bereichen. Freiwillige Mitarbeitende sind eine Brücke zur Aussenwelt. Sie bringen eine andere Perspektive mit und werden daher besonders geschätzt. Wir wollen den Wert der Freiwilligenarbeit stärken, zudem ist sie im Leitbild der Pflegezentren der Stadt Zürich festgehalten.

Die Nacht- und Krisenbetreuung ist ein Pilotprojekt, welches wir das erste Mal mit Laien durchführen, welche aber besonders geschult und begleitet werden. Es klappt bestens», freut sich Eva Veith.

Der Kanton ist privilegiert. Ausser bei preisgünstigen Wohnungen.



Die Gemeinden brauchen preisgünstigen Wohnraum

Freitag, 1. August**Bundesfeier/1.-August-Feier**

Ab 17 Uhr: Festwirtschaft und Spielplausch. Von 19 bis 23 Uhr: Musik mit Ursi & Marco, um 20.30 Uhr: Festansprache von Dr. Felix E. Müller, Chefredaktor der «NZZ am Sonntag». 21.15 Uhr: Lampionumzug der Kinder. Das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit angezündet. Turnerhaus auf dem Hönngerberg.

Freitag, 15. August**Indoor-Spielplatz**

10 bis 11.30 Uhr, spielen, turnen und herumtollen für Kinder, mit Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 17. August**Hauserfest**

11 bis 17 Uhr, mit Flohmarkt, Musik, Essen und Hausführungen um 12 und 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Dienstag, 19. August**Jugend-Kafi**

16 bis 18 Uhr, Treffpunkt für Jugendliche der Mittelstufe. GZ Höngg/Rütihof, Kasernen, Im Oberen Boden 2.

Mittwoch, 20. August**Schärrerwiesentreff**

14 bis 17 Uhr, basteln und spielen auf der Schärrerwiese oder bei schlechtem Wetter in der Lila Villa. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Kindertreffpunkt

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Donnerstag, 21. August**Eltern-Kind-Singen**

16 bis 17.30 Uhr, für Eltern mit Kindern von etwa eineinhalb bis vier Jahren. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Samstag, 23. August**Höngger Flohmarkt**

9 bis 17 Uhr, grösster Flohmi des Kreis 10, Festwirtschaft, Erlös für gemeinnützige Institutionen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Eltern-Kind-Feier

10 Uhr, ElKi für die ganze Familie. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Spielplatzfest Bauspielplatz

15 Uhr, Turmbauen, Balancieren, Bogenschiessen, Angeln, Stelzenlaufen, Luftballon-Dart und mehr. Ab 16.30 Uhr wird es ums Feuer gemütlich. Grillgut mitbringen, Kuchen und Getränke vorhanden. Bauspielplatz Rütihütten.

Sonntag, 24. August**Höngger Flohmarkt**

11 bis 16 Uhr, grösster Flohmi des Kreis 10, Festwirtschaft, Erlös für gemeinnützige Institutionen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngg zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Montag, 25. August**Meditativer Kreistanz**

19.30 bis 21 Uhr, für Menschen mit Freude an Musik und einfachen Bewegungen. Keine Vorkenntnisse nötig. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 26. August**Begegnungsnachmittag**

14 Uhr, Begegnungsnachmittag der Frauengruppe. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 27. August**Schärrerwiesentreff**

14 bis 17 Uhr, basteln und spielen auf der Schärrerwiese oder bei schlechtem Wetter in der Lila Villa. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Kindertreffpunkt

14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Donnerstag, 28. August**Eltern-Kind-Singen**

16 bis 17.30 Uhr, für Eltern mit Kindern von etwa eineinhalb bis vier Jahren. Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Vor dem Grill»-Geschichten

18 Uhr, Heidi Mathys erzählt «Vor dem Grill»-Geschichten als Einstieg in den Quartier-Grill-Abend. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Glaubensgespräche

19.30 Uhr, Austauschrunde zu zentralen Fragen des Glaubens. Katholische Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 31. August**Fotoausstellung im Ortsmuseum**

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngg zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Die Monatsagenda Höngg bietet eine Übersicht der Veranstaltungen des kommenden Monats.

Alle Veranstaltungen, die bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe dem «Höngger» gemeldet oder auf der Homepage des Quartiervereins eingetragen wurden, sind hier aufgelistet. Dies ist eine Gratisdienstleistung des «Hönggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter. Registrierte Vereine benutzen bitte für Einträge direkt die Seite des Quartiervereins Höngg unter www.zuerich-hoengger.ch. Einträge direkt dem «Höngger» melden? Bitte erkundigen Sie sich per E-Mail bei redaktion@hoengger.ch, Betreff: «Monatsagenda Höngg». Werben auf dieser Seite: Informationen dazu unter www.hoengger.ch oder bei Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81, E-Mail: insetate@hoengger.ch.

**Pflege, die man spürt und sieht**

Ewa Eugster, dipl. Pedicure Gesichts- und Körperpflege

- Pedicure/Manicure
- Gesichtspflege
- Massage
- Aloe Vera

Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63, Mobil 079 289 87 14
aloe-ewa@bluewin.ch

LIEBE "HÖNGGER" LESER BALD IST WIEDER
 SA - Werdinsel - ESSEN & GETRÄNKE
 FR 8 & SA 9 - AB 12 UHR - mit: BLASIO FÜR KIDS
 AUG 2014 - GRATIS EINTRITT - FUSSBALLGRÜMPI
 BEI JEDER WITTERUNG - ZIRKUS ANIMATION - LIVE KONZERTE
WWW.WERDINSELOPENAIR.CH

FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER
Bewegen Sie sich mit Köpfchen
 Anmeldung für Gruppen ab Mitte August
 Information/Anmeldung: 044 341 02 53
www.feldenkrais-renfer.ch

BINDER Treuhand AG
 Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis
 Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
 dipl. Steuerexperte
 • Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
 • Revisionen und Firmengründungen
 • Personaladministration
 • Erbteilungen
 Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

reformierte
kirche höngg

Sommertagesdienst unter freiem Himmel

Sonntag, 27. Juli, 10 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, im Innenhof, bei schlechtem Wetter im Haus

mit virtuoser und heiterer Musik von Ursula Bosshardt, Flöte/Piccolo, und Ursula Hauser, Piano.

Leitung: Pfarrer Matthias Reuter, Lektorin: Ursula Volkart

Anschliessend Zmittag vom Grill
 Lassen Sie sich diese fröhliche Gelegenheit, zusammen (auch den 1. August) zu feiern und sich des Lebens zu freuen, nicht entgehen.

**HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
Wohnen im Alter****Quartiermittagesen
Sonntag, 20. Juli**

Menü: Tagessuppe, Kalbsschulterbraten, Kräutersauce, Grapparissimo, Karotten, Dessert

Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen

Anmeldung bis am Freitag, 18. Juli, um 15 Uhr, unter der Telefonnummer **044 344 20 50**.

Das Hauserfest 2014 findet am Sonntag, 17. August, statt. Die nächsten Essen sind am 28. September und 26. Oktober.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

**Bundesfeier****Freitag, 1. August**

auf dem Hönngerberg beim Turnerhaus



Ab 17 Uhr **Festwirtschaft mit Spielplausch**

Ab 19 Uhr **Musikalische Unterhaltung** mit dem Duo Ursi & Marco

20.30 Uhr **Begrüssung** durch Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg, anschliessend **Festrede** von Dr. Felix E. Müller, Höngger und Chefredaktor «NZZ am Sonntag»



21.15 Uhr **Lampionumzug** der Kinder

Zirka 21.30 Uhr **Höhenfeuer** auf dem Kappenbühl, bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze

QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Öis liit Höngg am Herze!



Verschönerungsverein
Höngg

TV Höngg

Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg freuen sich auf Ihren Besuch.

Musical statt Predigt und Engel ohne Flügel

Der Schulend-Gottesdienst am letzten Sonntag mit Musical, Ministrantenaufnahme und anschliessendem «Bräteln» fand grossen Anklang und bedeutete den anwesenden Kindern viel.

Ein prächtiger Sommertag zeigte sich. Der Vormittag wurde für den Besuch des Schulendgottesdienstes in der katholischen Kirche reserviert. Diese besondere Feier, zu der die Kinder der Unter- und Mittelstufe mit ihren Eltern eingeladen waren, wurde in dieser Form das erste Mal durchgeführt und fand regen Zulauf. Für die Erstkommunikanten war es der Abschluss eines intensiven Untijahres, für den Chor Cantata Sec-

da eine Gelegenheit, Stimmen und Können unter Beweis zu stellen. Für sechs Kinder war es das Aufnahme-ritual in die Schar der Ministranten. Ein lebendiger Gottesdienst war zu erwarten, und so kam es auch. Die diversen Gruppen suchten ihre Plätze, was gar nicht so einfach war, denn einige Kinder gehörten zu mehreren Gruppen. Sie spielten im Musical, waren aber zugleich auch Sängerinnen des Kinderchors und in diesem Gottesdienst zum ersten Mal Ministranten. Und wenn sie im letzten Untijahr noch Erstkommunikanten waren, dann sangen sie nochmals die schönen Lieder aus der Illgauer Kindermesse. Problemlos schlüpfen sie von der einen Rolle in die andere und

wenn es nötig war, wurde zwischen- durch auch kurz das Gewand gewechselt.

Abwechslungsreicher Abschluss des Schul- und Untijahres

Anstelle des Bibeltextes und einer Predigt wurde ein Musical einstudiert. Renata Jecker von Cantata Seconda, Matthias Braun, Pastoralassistent und Familienverantwortlicher, und Gerda Fäh, HGU-Verantwortliche, übten mit den Kindern die Geschichte von Jairus und seiner Tochter. Was trägt und hält einen, wenn man in grossen Schwierigkeiten ist und schlimme Ereignisse das Leben überschatten? Jairus ist ein gutes Beispiel für einen Menschen, der die Hoffnung nicht aufgab. Er glaubte an das Gute, an die Kraft Gottes, an Heilung, und er wurde nicht enttäuscht. Biblische Geschichten zu spielen und mit Gesang und eindrücklichen Texten zu unterlegen, bereitete den Kindern sichtlich Freude. Erstaunlich, wie die Kinder in relativ kurzer Zeit ihre Texte «im Griff» hatten. Auch die melodiosen Lieder wurden kräftig mitgesungen und trugen dazu bei, dass das Musical abwechslungsreich und berührend war.



Drei Mädchen schlüpfen in ihre Rollen.

(zvg)

Ministranten sind «Engel ohne Flügel»

Nach dem Musical begrüsst die 15 bisherigen Ministranten ihre sechs neuen Kolleginnen und Kollegen und formulierten, was es heisst «Ministri» zu sein. Neben dem «Minidienst» besucht man die Treffs, lernt das Ministrantenhandwerk, und ab und zu geht man auf Reisen. Zur Aufnahme in die «Minischar» bekamen die Kinder ein gesegnetes Kreuz mit ihrem Namen und einen Engelstein, der sie daran erinnern soll, dass sie auch im Alltag «Engel ohne Flügel» sein dürfen.

Für alle grossen Anlässe zeichnet in der Pfarrei Heilig Geist die GGA, die Gruppe für gesellschaftliche Anlässe, verantwortlich. Auch dieses Mal klappte alles wie am Schnürchen.

Dem feinen Grillduft folgend strömten die Familien herbei und liessen es sich schmecken. Als dann noch das grosse Dessertbuffet mit einem kleinen Schokoladenbrunnen aufgebaut wurde, glänzten die Augen der Kinder.

Eingesandt von Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter



Die «Minis» zeigen, was sie tun: ministrieren.

(zvg)

Im Abteilungslager der Pfadi gab es Aliens und ein Ufo

Am Abend des 6. Juni versammelten sich 75 Pfadis für eines der grössten Abenteuer ihres Lebens vor den Toren der Pfarrei Heilig Geist. Was würde sie erwarten in den folgenden Tagen? Alle waren gespannt.

Bald kreuzten vier Museumsangestellte auf und baten die Anwesenden um Hilfe. Und so begann das Abteilungslager der Pfadi St. Mauritius-Nansen. Da die Pfadi SMN dieses Jahr ihr siebzigjähriges Bestehen

feiert, gingen diesmal anders als gewohnt alle Hönegger Pfadis gemeinsam ins Pfingstlager, von Klein bis Gross waren alle dabei. Zusammen erlebten sie eine Geschichte voller unerwarteter Wendungen und stärkten ihren Zusammenhalt in Spielen, Spass und Spannung. Die Museumsangestellten brauchten die Hilfe der Pfadis, um den Antrieb für ein selbstgebautes Ufo zu finden. Diesen fanden die Lagerteilnehmer in Seelisberg am Vierwaldstättersee.



Viele Kinder hatten viel Spass im Pfadilager.

(zvg)

Vor Ufo-Start viele Zwischenfälle

Doch bevor das Ufo abheben konnte, ereignete sich eine Reihe von Zwischenfällen. Es kam heraus, dass die Museumsangestellten in Wahrheit Aliens waren, die auf ihren Heimatplaneten zurückwollten. Sie ertrugen die Atmosphäre der Erde nicht und mussten mit Hilfe zweier Innerschweizer Wunderheiler gerettet werden.

In der Nacht versuchte eine Gruppe finsterner Gestalten, den Antrieb

zu stehlen. Die Pfadis konnten dies nur mit Mühe verhindern, doch letztlich konnte das Ufo mit den Ausserirdischen in spektakulärer Manier abheben. Am Montagabend darauf konnten so alle Pfadis erschöpft wieder in ihren Alltag zurückkehren.

Sie taten dies mit einer wundervollen Erinnerung im Rucksack. Die 17 Leiter dieses viertägigen Lagers kehrten wohl noch ein bisschen erschöpfter zurück. Monatelange Vorbereitungen waren diesem Abteilungslager vorangegangen und sollten dafür sorgen,

dass alles reibungslos über die Bühne ging. Und das tat es auch. Am Ende konnte die Hauptlagerleitung stolz allen Beteiligten ein grosses Lob aussprechen. Das Lager war ein würdiger Anlass, um das Jubiläumjahr der Pfadi SMN einzuläuten. (e)

Coiffure da Pino
Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngger
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérestase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

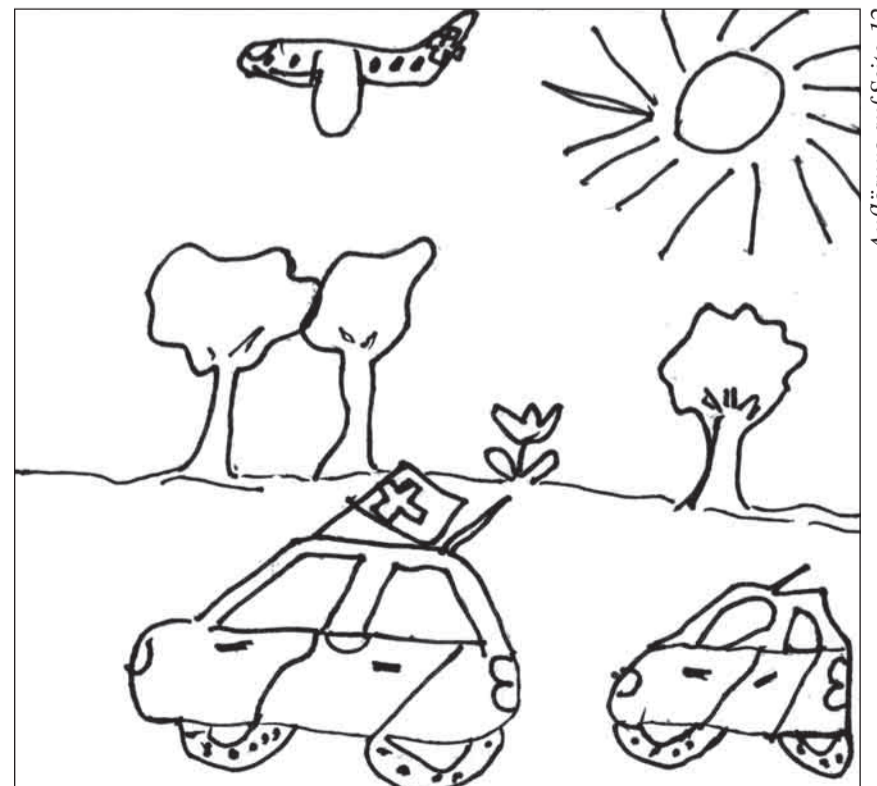
Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede

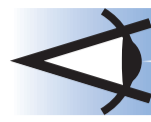


Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/neustes/6Unterschiede

Gwunderfizz
Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Telefon 044 340 03 90
www.gwunderfizz.ch

Diese Zeichnung hat Raphaela (11 Jahre) für uns gemacht.





Im Blickfeld

Bahnhof Wipkingen – Opfer der linken Verhinderung



Das Wehklagen über den Abbau beim Bahnhof Wipkingen ist gross. Verantwortlich sind aber nicht die SBB, sondern die linken Verhinderer.

Vor wenigen Wochen haben die SBB und der Zürcher Verkehrsverbund ZVV mit dem Bahnhof Löwenstrasse und dem Weinbergtunnel den ersten Teil der Durchmesserlinie eröffnet. Für den Bahnhof Wipkingen bedeutet dies eine massive Reduktion der S-Bahn-Verbindungen in beide Richtungen. Im Quartier fanden mehrere Protestaktionen statt, der Quartierverein startete eine Petition und am Eröffnungstag fand eine spontane Kundgebung statt.

Die Proteste sind scheinheilig: Der Abbau der S-Bahnen ist eine Folge des Widerstandes aus Wipkinger Kreisen gegen den Bahnausbau. Auch in Höngg ist der Verlust von S-Bahn-Anschlüssen in Wipkingen spürbar. Viele Hönggerinnen und Höngger benutzen regelmässig die Verbindung mit dem 46er-Bus. Dies geht nun nicht mehr.

Achsen ausbauen

Ein Kernpunkt der SVP-Verkehrspolitik sind leistungsfähige Achsen. Die Hauptverkehrswege müssen hindernisfrei und flüssig befahrbar sein. Dies gilt für Strasse und Schiene. Die SBB wollten vor etwa zwanzig Jahren die Achse Zürich-Winterthur mit der Bahn 2000 erweitern. Die Ausfallachse wurde 1856 als Hauptachse Richtung Norden eröffnet und ist heute noch wichtig im Bahnverkehr. Die Erweiterung hätte in Wipkingen vier Gleise ergeben, je eines innen für den S-Bahn-Halt und je eines aussen für die Schnellzüge. Mit dem Ausbau hätten wir heute in Wipkingen Bahn-

verbindungen wie in der Pariser Métro.

Kapazitätsausbau verhindert

Der Widerstand aus Wipkingen verhinderte die Planung der SBB. Die Fakten: 1987 erfolgte die Abstimmung zur «Bahn 2000». Der Teil der SBB-Planung in Zürich hiess «Fil Rouge», vorgesehen waren vier Spuren HB-Wipkingen-Winterthur mit Ausbau des Wipkinger Viadukts und ohne Ausbau des Käferbergtunnels. Linke Gruppierungen aus dem Kreis 5 machten Opposition, das Schlagwort hiess «Verrückt das Viadukt». Die Wipkinger Mehrheit zeigte Verständnis und setzte sich nicht für «Fil Rouge» ein. Eine Wipkinger Vereinigung namens «Quartierlüüt» schlug den Bau eines dritten Gleises vor, die SBB lehnten den Vorschlag ab.

Die Volksabstimmung ergab im September 2001 ein klares Ja zum unterirdischen Bahnhof HB. In der Folge wurde der Bahnhof Löwenstrasse geplant und gebaut. 2003 erfolgte dann die Sanierung der Wipkingerbrücke, also der Eisenbahnbrücke über die Limmats und des Wipkinger Viadukts, des Gleisbogens im Kreis 5, des ehemaligen Damms.

Mit dem Ergebnis der Volksabstimmung waren die maximalen Kapazitäten des Bahnhofs Wipkingen fixiert. Die S-Bahnen können heute nicht mehr halten, weil die Schnellzüge auf freie Durchfahrt angewiesen sind. Daher steht Wipkingen mit der Eröffnung des neuen Tunnels im Abseits. Zughalte sind technisch nicht mehr möglich. Die Folgen der linken Verhinderung tragen einmal mehr all jene, die jeden Morgen aufstehen und zur Arbeit fahren.

MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT, PRÄSIDENT SVP 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

MEINUNGEN

Das Problem ist nicht gelöst

Im «Höngger» vom 26. Juni schreiben Sie unter dem Titel «Warum/Darum wirkt», dass auf Grund einer «Warum/Darum»-Frage an der Bushaltestelle Meierhofplatz die Halteposition der Busse um einen Meter verschoben wurde und das Problem mit dem Baum, der den Einstieg bei der Doppeltüre behinderte, behoben sei. Vielleicht ist damit eine der hinteren Türen gemeint. Steigt man aber aus einem Trolleybus der neusten Generation bei der zweiten Türe von vorne aus, hat man einen Baum im Weg. Fazit aus eigener, zweimaliger Erfahrung seit dem Artikel: Halteposition verschoben – Problem keineswegs behoben.

Bäume am Strassenrand sind ja wirklich schön, aber an Tram- und Bushaltestellen sind sie einfach nur störend. Ich bin zwar absolut nicht dafür, dass man Bäume fällt, aber an der Bushaltestelle Meierhofplatz solltet man die Bäume entfernen.

Daniel Hager, Höngg

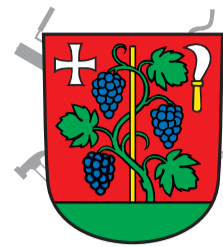
Zum jungen «Limmatschwan»

Es gibt immer wieder Leute, die füttern junge Schwäne, Enten und sonstige Tiere direkt am Wehr bei der Werdinsel. Leider muss man sich nicht wundern, wenn diese dann in den Wehrstrudel gelangen und im Wasserfall sterben. Vielleicht würde eine Tafel «Füttern am Wehr verboten» helfen.

Ruth Weidmann, Höngg



Handwerk und



In Höngg gerne

seit 59 Jahren

K. greb & Sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Elektro Stiefel
GmbH
Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch
Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Höngger ONLINE

Video auf www.hoengger.ch:
Video-Kunden



David Schaub Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch
E-Mail info@david-schaub.ch
IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch
Service
VELUX
Dachfenster



Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX
Elektroinstallateur
Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX
044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch
W. HESS ELEKTRO AG
Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch
Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen



BRUDER & ZWEIFEL
Auch bei der Rasenpflege sind wir rasend schnell.
Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



Hinweis der Redaktion:

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch.

für Sie da:

Z Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 62 33
 www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

auto hängg
 Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Hängg Zürich • Limmattalstrasse 136
 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
 Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER
 BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 8049 Zürich
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01
 E-Mail info@caseri.ch

Bolliger GmbH
 Glattalstrasse 517
 8153 Rümlang
 Telefon 044 341 24 03
 www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
 Natursteinbeläge

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
 Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

POLYRAPID
 Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Sauberreinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten. In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
 POLY-RAPID AG, 058 330 62 02, www.poly-rapid.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
 Metallgestaltung
 Bedachungen
 Steilbedachungen
 Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
 Neugutstrasse 25
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG
 Elektro- & Telecom-Anlagen
 8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
 Telecom-Anlagen
 EDV-Vernetzungen
 Festplatz-Installationen
 Brand- und Alarm-Anlagen

ADRIAN SCHAAD
 MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
 Postfach 597, 8049 Zürich
 Telefon 044 344 20 90
 Fax 044 344 20 99
 info@adrianschaad.ch

Renovationen
 Bau- und Dekorationsmalerei
 Tapeziererarbeiten
 Fassadenrenovationen
 Spachteltechniken
 Farbgestaltung

KOLLER Metallbautechnik GmbH
 www.kollermbt.ch
 Tor, Tür, Zarge und Antriebe, Telefon 079 382 70 89

Gesundheits-Ratgeber

Anti-Aging – Gesunde und schöne Haut in jedem Alter

Schöne und reine Haut – dieses Streben nach Attraktivität begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden. Vor allem das Gesicht dient als Visitenkarte für ein gepflegtes Erscheinungsbild. Im Gegensatz zu anderen Körperteilen kann es nicht mit Kleidung verhüllt werden.



nenschutz ist die weitaus wirksamste Anti-Aging-Massnahme. Unterstützend gibt es Cremes mit gut untersuchten Anti-Aging-Wirkstoffen wie Vitamin-A-Abkömmlingen, Vitamin E und C, Hyaluronsäure und Polypeptiden. Weitere wichtige Massnahmen sind gesunde Ernährung, genügend trinken, viel Bewegung und der Verzicht auf das Zigarettenrauchen.

Der Haut im Gesicht muss bereits in jungen Jahren Sorge getragen werden. Bereits ab 30 Jahren beginnt die Haut zu altern und sich dabei sichtbar zu verändern. Wie schnell dieser Prozess abläuft, ist abhängig von der Veranlagung und – vielfach unterschätzt – von der Beanspruchung durch äussere Faktoren wie der Sonnenbestrahlung und Rauchen.

Die Haut verändert sich

Doch nicht nur die Zeichen der Zeit verändern die Haut. Erkrankungen der Gesichtshaut treten in jedem Alter auf. Lästige Veränderungen wie Rötungen, störende Äderchen, schuppige Haut oder Pusteln können verschiedene Ursachen haben. Bei wiederholtem Auftreten sollen diese in der Apotheke beurteilt werden, die einen bei Notwendigkeit zum Dermatologen überweisen kann. Zur Nachbehandlung dieser Probleme empfiehlt sich dann eine angepasste Pflege mit speziellen Produkten aus der Apotheke. (pr)

Warum und wie altert die Haut?

Mit dem Älterwerden wird der Stoffwechsel verlangsamt und die Hautzellen werden ungenügend mit Aufbau- und Reparaturstoffen versorgt. Das Angebot von Sauerstoff, Enzymen und Radikalfängern wird vermindert. Die strukturgebenden Proteine nehmen ab, der Fettanteil der Haut ist vermindert, wodurch sie weniger vor Wasserverlust geschützt ist. Mögliche Folgen davon sind zunehmende Trockenheit, Verlust von Elastizität, Faltenbildung und unregelmässige Pigmentierung. Stark beschleunigt wird die Hautalterung durch UV-Strahlen.

Experten führen den grössten Teil der Hautveränderungen im Alter auf zu intensive und zu lange UV-Bestrahlung zurück. Konsequenter Son-

Apotheke zum Meierhof

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
 Limmattalstrasse 177
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 22 60
 Fax 044 341 23 30
 www.haut-und-ernaehrung.ch

RUND UM HÖNGG

Noch bis:

Ausstellung alter Werbeplakate
 Täglich von 8 bis 19 Uhr, Werbeplakate aus vergangenen Zeiten aus der Sammlung von Brigitte Karrer-Hug. Die Ausstellung dauert bis 22. August. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Donnerstag, 10. Juli

Claudio de Bartolo
 14.30 Uhr, Tanznachmittag mit dem Musiker Claudio de Bartolo. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Zigeunerkulturtag

Ab 14 Uhr: buntes Markttreiben, ab 18 Uhr: Essen. 19 bis 20 Uhr: Podium «Platzmangel trotz Richtplan». 20 bis 22 Uhr: Konzert des Holub-Quartetts, Gypsy Musik. 22 Uhr: Film «An Episode in the life of an Iron Picker». Schütze-Areal, Tram Nr. 4, 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, vis-à-vis KV Zürich Business School.

Freitag, 11. Juli

Zigeunerkulturtag

Ab 14 Uhr: buntes Markttreiben, ab 18 Uhr: Essen. 19 bis 20 Uhr: Podium «Roma auf der Durchreise». 20 bis 22 Uhr: Konzert von Tabor, Gypsy Musik. Schütze-Areal, Tram Nr. 4, 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, vis-à-vis KV Zürich Business School.

Samstag, 12. Juli

Zigeunerkulturtag

Ab 14 Uhr: buntes Markttreiben, ab 18 Uhr: Essen. 20 bis 23 Uhr: Konzert von Caravane, Tzigane. Schütze-Areal, Tram Nr. 4, 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, vis-à-vis KV Zürich Business School.

Sonntag, 13. Juli

Zigeunerkulturtag

10 bis 13 Uhr: Brunch mit Schwyzerörgelmusik von Counousse. Ab 14 Uhr: buntes Markttreiben, ab 18 Uhr: Essen. Schütze-Areal, Tram Nr. 4, 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, vis-à-vis KV Zürich Business School.

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr: Führung «Aye-Aye was seh ich da? – Primaten im Fokus»; 14 und 15 Uhr: «Hunger im Dschungel», Einführung «Pflanzenfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 17. Juli

Lachyoga

14.30 Uhr, mit Vijay Kumar Singh. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 19. Juli

Stefan Proll

14.30 Uhr, Unterhalter Stefan Proll bittet zum Tanz. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 20. Juli

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr: Führung «Geschichten und Sagen: Fakten zu Drachen, Zyklopen und Einhörnern»; 14 und 15 Uhr: «Hunger im Dschungel». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 24. Juli

Dölf Peter

14.30 Uhr, Tanz und Gemütlichkeit mit Dölf Peter. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Höngger Optiker hilft Menschen in Marokko

Robert Werlen, Inhaber von He-Optik am Meierhofplatz, besuchte im Rahmen eines humanitären Projekts auch dieses Jahr wieder Marokko, um mit seinen Kenntnissen den Menschen vor Ort das Sehen zu erleichtern.

Bereits zum vierten Mal nahm Robert Werlen die Möglichkeit wahr, in Marokko beim humanitären Projekt «Sahara so weit das Auge reicht» mitzuwirken. Ein Team aus 15 Augenoptikern und einer Augenärztin flog im Mai von Basel nach Marrakesch, um von dort aus mit dem Bus sechs Stunden in Richtung Süden zu fahren. Nachts um 2 Uhr erreichte der Bus mit den Augenexperten die Stadt Tiznit, wo bereits am nächsten Morgen die Arbeit losging.

Robert Werlen führte Sehtests durch und war stets von einer Dolmetscherin begleitet, die vom Tamazight – einer Berbersprache – ins Französische oder ins Englische übersetzte. Dabei lernte er zum Beispiel, dass das Wort «Berber» von der einheimischen Bevölkerung nicht gerne gehört wird: Zu sehr ruft es schlechte Erinnerungen hervor, da es sich vom französischen Wort «barbare» ableitet.

Nachdem die Augenärztin ihre medizinische Kontrolle durchgeführt hatte und die Brillenglasbestimmung



Hier wird die Sehschärfe ohne Brille überprüft. (zvg)

von den Augenoptikern abgeschlossen wurde, kam das gemeinsame Ausschauen der Brillenfassung an die Reihe. Das Werkstattteam schliff im Anschluss die entsprechend korrigierten Gläser und passte sie in das ausgewählte Gestell ein.

10 000 Brillen in acht Jahren

Bereits seit acht Jahren gibt es diese humanitäre Aktion, und in diesem Jahr wurde nicht ganz ohne Stolz die zehntausendste Brille abgegeben. Als das Projekt ins Leben gerufen wurde, war die Organisation noch auf ge-

brauchte Brillen angewiesen; mittlerweile ist dies nur noch begrenzt nötig, da namhafte Firmen inzwischen jedes Jahr neue Gläser und Brillen zur Verfügung stellen. Die Teilnehmenden bezahlen ihre Reise aus der eigenen Tasche und spenden zusätzlich neue Modelle, die in der Schweiz nicht mehr gefragt sind.

Durch die heisse Wüste geführt

Am letzten Tag hatte die Gruppe die Möglichkeit, die Ortschaft Taghijit zu erkunden. In Vierergruppen ging es mit dem Jeep durch die Wüste und an Orte, die ein gewöhnlicher Tourist möglicherweise nicht zu Gesicht bekommen würde. Die karge Landschaft zog die Reisenden in ihren Bann, war aber mit 42 Grad im Schatten doch etwas warm für die an europäische Temperaturen gewohnten Besucher. Als die Gruppe am nächsten Tag von Marrakesch aus Marokko verliess, landete bereits das nächste Flugzeug mit Experten, um die Arbeit fortzuführen.

Robert Werlen ist wie die Jahre zuvor sehr glücklich darüber, mit seinen Optikenkenntnissen Menschen helfen zu können. Glücklich ist er aber auch über die Situation in Höngg: Denn ohne sein gut eingespieltes Team, das ihn während seiner Abwesenheit vertrat, wäre das alles nicht möglich gewesen. (e)

Tagesausflug nach Konstanz: 600 Jahre Konzil

Die reformierte Kirche organisiert unter der Leitung von Pfarrer Matthias Reuter am Mittwoch, 17. September, einen Tagesausflug nach Konstanz. Ein Besuch der sehenswerten Landesausstellung zum Konzil und einer Führung zu historischen Konzilorten im Städtchen stehen auf dem Programm.



Zeit für einen Bummel durch Konstanz.

Ausflug nach Konstanz

Anreise und Rückreise am Mittwoch, 17. September, erfolgen individuell. Ideal passt die Zugverbindung 8.37 Uhr ab Zürich HB, an 9.54 Uhr in Konstanz. Das Billett zum Halbtaxitarif kostet 31 Franken retour. Auch das GA ist gültig. Identitätskarte nicht vergessen. Die reservierte Führung durch die Ausstellung und die historische Stadt dauert rund zwei Stunden. Treffpunkt: spätestens um 10.15 Uhr beim Eingang der Ausstellung. Adresse: Konzilgebäude, Hafenstrasse 2, Konstanz. Für Kirchenmitglieder entfallen die Kosten für Führung und Eintritt. Anmeldung bei Pfarrer Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73, E-Mail matthias.reuter@zh.ref.ch. Bitte angeben, ob mit Mittagessen und Anreise mit welchem Zug zwecks Reservationen. (e)

Das Konzil war ein kirchenpolitisches Grossereignis, welches Konstanz in den Jahren 1414 bis 1418 zum Zentrum der europäischen Politik und zur Begegnungsstätte der Kulturen Europas machte. In Konstanz traf sich die Elite der Mächtigen, um über die Zukunft der gespaltenen katholischen Kirche zu entscheiden. Der weitere Verlauf der Geschichte der christlichen Welt hing entscheidend vom Ausgang der Zusammenkunft ab. 600 hochkarätige Spitzenwerke der abendländischen Kunst und Kulturgeschichte aus der Zeit um 1400 sind in einer (Landes-)Ausstellung versammelt und geben einen Einblick in diese Zeit.

Nach der Führung und dem gemeinsamen – oder individuellen – Mittagessen kann man nochmals auf eigene Faust in die Ausstellung zurückkehren oder andere Attraktionen rund um das Konzilsjubiläum besuchen – oder man nutzt die freie

Endlich wieder ein echter Subaru

Der XV hat Subaru aus einem Verkaufstief geholt. Der kompakte Crossover überzeugt mit viel Alltagsnutzen, niedrigem Verbrauch und erstaunlichen Gelände-Eigenschaften.

MAX HUGELSHOFER

Ein Subaru hat nicht nur wegen Bernhard Russi das Image des Bergler-Autos – langlebig, praktisch, nicht zu teuer, und natürlich mit Allradantrieb. Auch wenn in einigen Tälern der Subaru-Anteil auf den Strassen immer noch extrem hoch ist, in jüngster Zeit sind viele Modelle der Japaner zu nobel und damit zu teuer geworden. Der neue XV hat das Zeug dazu, wieder ein richtiger Subaru zu werden. Eigentlich ist er ein etwas hö-

her gelegter neuer Impreza, mit grösseren Rädern, mehr Bodenfreiheit und etwas Plastikbeplankung an den Seiten. Andere Hersteller versuchen mit ähnlichen Zutaten, ihren Modellen ein cooles Image zu verpassen, sprechen damit aber hauptsächlich Leute in den Städten an.

Weil bei Subaru der permanente Allradantrieb immer mit dabei ist, kommt ein XV im Gelände allerdings viel weiter als zum Beispiel ein VW Cross-Polo. Einem SUV kann man im Subaru überallhin folgen, dank dem stufenlosen Automatikgetriebe sogar ohne besonderes fahrerisches Können. Diese Automatik ist es auch, die dem Subaru zu ansprechenden Verbrauchswerten einerseits, einem etwas gemächlichen Charakter



andererseits verhilft. Die 150 PS des nicht aufgeladenen Zweiliter-Boxer-Motors reichen zwar für ganz ordentliche Fahrleistungen. Weil der Motor aber konstant in hohen Drehzahlen läuft, wenn er gefordert wird, wirkt der Subaru beim Beschleunigen angestrengt. Da lässt man es lieber et-

was ruhiger angehen und freut sich an der Ruhe im Auto und der Abwesenheit von Schalldruck.

Einfach und praktisch: Form folgt der Funktion

Während das Äussere des XV durchaus als modisch durchgehen kann,

folgt im Innenraum die Form der Funktion. Alles ist sauber verarbeitet, aber die Materialien wirken wenig hochwertig. Dafür getraut man sich auch mit dreckigen Gummistiefeln und verschmierten Händen hinter Lenkrad.

Allgemein überzeugen die praktischen Fähigkeiten des XV. Natürlich, so viel Platz wie ein Kombi bietet er nicht, aber der Kofferraum ist im Vergleich zur Konkurrenz gross und auch auf den fünf Sitzplätzen herrscht keine Enge. Es kann also durchaus sein, dass der Subaru-Anteil im Schweizer Berggebiet demnächst wieder ansteigt. Und auch wer im Flachland ein Auto braucht, das über eine gewisse Offroad-Tauglichkeit verfügt, ist mit dem XV besser bedient als mit manchem SUV.

Technik
Subaru XV 2.0i
Swiss two Automatic
 Treibstoff: Benzin
 Hubraum: 1995 cm³
 Leistung: 150 PS
 Drehmoment: 196 Nm
 Getriebe: Stufenlos automatisch
 Gewicht: 1455 kg
 Normverbrauch: 6,6 l/100 km

Testverbrauch: 6,8 l/100 km
 Testdistanz: 520 Kilometer
 Reichweite: 910 Kilometer
 Abgasnorm: Euro 5
 NCAP-Sterne: 5
 Laderaumvolumen: 380 bis 1270 Liter
 Grundpreis: 25 900 Franken
 Testwagenpreis: 34 200 Franken
 Garantieleistungen: 3 Jahre

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
 Modernste Test- und Messmethoden
 Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



GABRIELLI
 Autoveredelung

Aussenpflege von Wohnmobilen
 Reparatur und Restauration aller Marken

www.gabrielli-auto.ch
 Kirchweg 54, 8102 Oberengstringen
 Telefon 043 455 03 06

NAME: **XV**
 AUSSTATTUNG: **XL**
 PREIS: **XS**

Kein anderer Crossover bietet so viel für so wenig Geld: SUBARU XV 4x4 ab Fr. 25'900.–.

JETZT: SPEZIELLE EINTAUSCH-OFFERTE.

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Fr. 25'900.–. Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

F.+M.KONSTANTIN

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen
 Tel. 062 797 22 44 www.garagekonstantin.ch

SUBARU
 Confidence in Motion

Das Dutzend ist voll – und süss

Das zwölfte Chriesifäscht des Obsthauses Wegmann war ein vielbesuchter und erfolgreicher Anlass. Und wer sich durch das Anbaugelände führen liess, weiss, warum bei Wegmanns Früchte noch so schmecken, wie es sein müsste.

FREDDY HAFFNER

Obwohl letzten Sonntag rundum die Badanstanstalten lockten und die Sonne prall auf den Hof der Wegmanns schien, liessen es sich zahlreiche Gäste nicht entgehen, gemütliche Stunden auf dem Hof im Frankental zu verbringen. Nach nunmehr zwölf Chriesifäschten darf man sagen, dass sich der Anlass zur Höngger Tradition gemausert hat – entsprechend hoch war die Quote der gehörten «Hoi, bisch au da»: Freunde, Nach-



Gemütliches Beisammensitzen im Schatten: es wurde gegessen, getrunken und geplaudert.

(Fotos: Freddy Haffner)

te mehr ans Wasser ziehen werde als ans Chriesifäscht. Doch auch auf dem Hof gab es genug Schattenplätze für alle, und die waren dann auch

hegen und pflegen, mit welchem Aufwand und welcher Sorgfalt jedes Produkt von der Blüte bis zur Ernte betreut wird, wusste mal wieder, warum hier die Früchte «änetem Haag» sprichwörtlich süsser sind als anderswo. «Dort», so Wegmann, «vergehen fünf bis sechs Tage zwischen Ernte und Konsumenten. Wir verkaufen, was wir am Morgen geerntet haben – und gehen um 16 Uhr die Früchte aus, gehen wir eben nochmals ernten.» Das macht den Unterschied, denn zum Beispiel Erdbeeren verlieren innert den ersten 24 Stunden bis zu 60 Prozent ihres Aromas.

Feinschmecker auf vier und mehr Beinen

Dass es im Frankental schmeckt, wissen aber auch diverse Tiere. So schützen nicht nur Folien vor Regen und Hagel, sondern eben auch engmaschige Netze vor Vögeln und auf Bodenhöhe hält ein Elektrozaun Füchse und Dachse fern: «Fällt der Draht einmal aus, dann fressen Fuchs und Dachs die Früchte bis auf Hüfthöhe ab», so Daniel Wegmann, «und zwar nur die erntereifen, denn diese beiden Gesellen sind Feinschmecker wie wir!».

Aber auch winzige Schädlinge können die Ernte gefährden. Doch was am einen Ort ein Schädling ist, kann am anderen ein Nützling sein. Und so werden im Frankental zum Beispiel in den Reben Schädlinge mit Fallen eingefangen und in den Obstplantagen ausgesetzt, wo sie als Nützlinge andere Schädlinge bekämpfen.

Generell legt Daniel Wegmann, auch wenn er einen IP-Betrieb führt, viel Wert auf biologische Massnahmen und begrenzt den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein absolutes Minimum. Die Bienen, deren Haus oben am Waldrand steht, danken es ihm: «In den letzten Jahren hat der Imker kaum ein Volk verloren, wobei Pestizide ja nur einer von vielen für das Bienensterben verantwortlichen Faktoren sind», so Wegmann, «jedenfalls hat es dieses Jahr in den Bäumen so stark gesummt, als stünde man im Bienenhaus selbst.» Entsprechend gut sind die Bäume nun mit Früchten aller Art behängt. Täglich wird von Hand ausgenommen, was zu viel oder beschädigt ist, so gelangt mehr Süsse in die Früchte und nur das Beste zur Reife. Man hätte dem Fachmann noch lange zuhören und immer wieder ein Chriesi frisch vom Baum geniessen können, doch die Geräusche aus der nahen Badi lockten dann doch wieder zurück auf den Hof, in den Schatten. Die frische Wärme zum Zvieri wurde dann bestimmt mit einer Extraportion Hochachtung vor des Bauers Arbeit genossen.

Obsthaus Wegmann
Frankentalerstrasse 60, 8049 Zürich
www.obsthaus-wegmann.ch
Telefon 044 341 97 40

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr. Mittwoch geschlossen.



Daniel Wegmann, links, erklärte auf den Betriebsrundgängen Interessantes und Spannendes und hatte dabei viele Zuhörer.

barn und Bekannte trafen sich spontan und so hatten Zarina Wegmann und ihr Team, alle in feschen Dirndeln, alle Hände voll zu tun. Als sie am Vortag den Wetterbericht gesehen habe, erzählte die Chefin, habe sie befürchtet, dass es die Leu-

immer gut besetzt. Man sass zusammen, plauderte, genoss die hofeigenen Weine, Säfte, Wähen und andere Leckereien, während sich die Kinder im Planschbecken oder bei diversen Spielen und Kamelreiten amüsierten.

Mit Aufwand zur süsseren Frucht

Eindrücklich waren die Führungen, auf denen Daniel Wegmann seine Gäste gruppenweise durch die Obst-, Wein- und Beerenkulturen führte. Wer dem engagierten Fachmann zuhörte, mit welcher Leidenschaft er und sein Team jede einzelne Pflanze

Höngger ONLINE

Auf www.hoengger.ch:
Eine aktuelle Bildstrecke
zu diesem Anlass.

Vormerken: Hauserfest am 17. August



Die Hauserstiftung feiert dieses Jahr ihren 84. Geburtstag – dies unter dem Motto «Es gibt immer einen Grund zum Feiern!». Am Sonntag, 17. August, von 11 bis 17 Uhr begrüsst das Team der Hauserstiftung die Besucher.

Küchenchef Romano Consoli und sein Team werden einen zwischen 11.30 und 13.30 Uhr mit einem feinen Mittagessen verwöhnen. Diverse Gerichte und der Grill mit schmackhaften Steaks, Bratwürsten und Cervelats steht zwischen 11.30 Uhr und 17 Uhr bereit. Schlemmen kann man auch am Dessertbuffet, wo im Haus zubereitete Backwaren und Torten angeboten werden.

Die Liebhaber von Flohmarkt-Artikeln kommen dieses Jahr ganz besonders auf ihre Rechnung, denn das Team hat für die Besucherinnen und

Besucher wiederum sehr viele Sachen gesammelt. Ebenso haben die Pensionärinnen und Pensionäre in der Aktivierungs-Therapie viele Sachen hergestellt, die am Bazarstand zum Verkauf bereitliegen. Am Nachmittag wird man vom bekannten Duo «Durchige Tösstaler» mit fröhlicher Musik unterhalten.

Wenn man sich für das Haus selbst interessiert, kann man um 12 Uhr und um 14 Uhr an einer der Hausbesichtigungen teilnehmen. Das Hauser-Team steht für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Eingesandt von Walter Martinet

Hauserstiftung Höngg
Hohenklingenstrasse 40
(Nähe der Tramhaltestelle Wartau)
Telefon 044 344 20 50
www.hauserstiftung.ch

Brutaler Überfall auf Taxichauffeur: Zeugenaufruf

Am Dienstagmorgen, 8. Juli, wurde ein Taxichauffeur beim Restaurant Waid im Kreis 10 von einem Unbekannten überfallen und dabei verletzt. Die Stadtpolizei sucht Zeugen.

Kurz nach 6 Uhr stieg ein Unbekannter in Kloten an der Bachstrasse bei der Einkaufspassage in das Taxi eines 62-jährigen Taxifahrers. Der Fahrgast setzte sich auf den Rücksitz und gab als Fahrziel den Bucheggplatz in Zürich an. Kurz vor dem Ziel sagte er, dass er zum Restaurant Waid gefahren werden wolle. Als das Taxi beim Lokal an der Waidbadstrasse 45 ankam, bedrohte der Unbekannte den Taxichauffeur mit einem Messer und verlangte Bargeld. In der Folge kam es vor dem Taxi zu einem heftigen Gerangel, so dass die beiden einige Meter eine Böschung hinunterstürzten. Trotzdem gelang es dem Unbekannten, sich ans Steuer des grünen Taxis, Marke Honda Avensis, zu setzen und damit davonzufahren.

Der Taxichauffeur informierte seine Zentrale, welche sofort die Stadtpolizei alarmierte. Er musste mit diversen Schnittverletzungen und Schürfwunden hospitalisiert werden. Bei der sofort eingeleiteten Nahbereichsfahndung fanden die Polizisten wenige Minuten später das Taxi rund 300 Meter vom Tatort entfernt

im Wald bei der Verzweigung Eichholzweg/Ottenbühlweg. Der Räuber flüchtete mit dem Portemonnaie des Taxifahrers.

Täterbeschreibung und Zeugenaufruf

Er wird wie folgt beschrieben: Etwa 20 Jahre alt, rund 170 cm gross, Nordafrikaner, schwarze, kurze gekrauste Haare, trug dunkle Hose, dunkles Hemd, rot-weiße Gartenhandschuhe, und er war mit einem

Messer bewaffnet. Personen, die bei der Einkaufspassage in Kloten an der Bachstrasse Beobachtungen gemacht haben, als der Unbekannte kurz nach 6 Uhr in den grünen Honda Avensis mit der Aufschrift «Alpha Taxi» gestiegen ist oder in der Umgebung des Tatortes beim Restaurant Waid an der Waidbadstrasse 45 Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich unter Telefon 0 444 117 117 zu melden. (e)

RUND UM HÖNGGER

Sonntag, 27. Juli

Spezialführung

10 bis 11.30 Uhr, mit Sonnenbeobachtungen. Bei guter Sicht kann man durch Spezialfilter die Sonne im Fernrohr beobachten. Urania-Sternwarte, Uraniastrasse 9.

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr: Führung «Verstehen Sie Tierisch – Das 1x1 der Tierkommunikation»; 14 und 15 Uhr: «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Freitag, 1. August

Nationalfeier

14 Uhr, Nationalfeier mit Dr. Elisabeth Müller, Jodelerzett und Alphonduo. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 3. August

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr: Führung «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin» (nur für Erwachsene geeignet); 14 und 15 Uhr: «Hunger im Dschungel». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 7. August

Duo Lucky Boys

14.30 Uhr, Tanznachmittag mit dem Duo Lucky Boys. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 9. August

Röbis Musikanten

14.30 Uhr, Röbis Musikanten laden ein zu Tanz und Geselligkeit. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 10. August

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr: Führung «Dickes Fell oder dünne Haut?»; 14 und 15 Uhr: «Hunger im Dschungel», Einführung «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

SCHNIPP

SCHNAPP

Inserat ausschneiden und profitieren!

Auch Ihre Füsse haben Ferien verdient.

Bei einer Fusspflegebehandlung ist die Lackierung der Nägel gratis.

Angebot gilt in den Schulferien, 14. Juli bis 15. August 2014

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

Austauschschüler Carlos nimmt Abschied von Höngg

Im letzten Oktober berichtete der «Höngger» über den brasilianischen Austauschschüler Carlos. Nun ist seine Zeit in Höngg vorbei, am 4. Juli flog er heim – doch zuerst erzählte er dem «Höngger» von seinen Erlebnissen.

MALINI GLOOR

Ein schlanker Teenager, der die Redaktorin mit einem herzlichen Hallo begrüsst, öffnet die Tür – der erste Eindruck täuscht nicht: Carlos hat Gewicht verloren. «Ich jogge, bin mit dem Fahrrad unterwegs und spiele mit meinem Gast-Bruder Caio Fussball. Ich fühle mich schlanker viel wohler!», erzählt Carlos auf Hochdeutsch. Als die Redaktorin ihn und seine Gastfamilie letzten Oktober besuchte, sprach er erst wenig Deutsch, nun kann man mit ihm ein ganzes Gespräch führen.

Riesige Fortschritte gemacht

Der junge Mann, am 30. August wird er 18, hat riesige Fortschritte gemacht. «Ich verstehe fast alles, was unsere Lehrer im Gymnasium Rämibühl sagen, und kann mich gut unterhalten», erzählt er. Er habe viele Leute kennengelernt und geniesse jeden Tag: «Das Leben in der Schweiz, besonders in Höngg, ist für mich wie ein grandioser Film, ein Traum. Es gibt so viele Möglichkeiten, die einem geboten werden, und die Natur ist so schön.»

Es sind die kleinen Dinge im Alltag, welche für ihn Freiheit und Selbstständigkeit bedeuten – eine Velofahrt der Limmat entlang, ein Bad im Zürichsee, einfach spazieren gehen – Dinge, die für Schweizer selbstverständlich sind. Das ist in der Grossstadt Cuiaba, wo Carlos wohnt, nicht möglich. Man habe immer Angst, wenn man unterwegs sei, erzählt er.



Gastmutter Cristina Vieira Oberholzer mit Gastsohn Carlos vor dem Grill, an dem er sein Könnengelernt hat. (Foto: Malini Gloor)

Auch Sport treiben sei nicht einfach: Wenn er irgendwohin wolle, so müsse er mit seinen Eltern dorthin fahren.

«Hier gehe ich zwei- bis dreimal in der Woche ins Fitnesscenter, jogge und gehe in die Badi «Im Hölzli». Wenn ich wieder in Brasilien bin, werde ich mit meinem Vater zusammen Aikido machen. Und mit einem Freund habe ich schon abgemacht, dass wir ins Fitnesstraining gehen.» Der junge Mann hat sich zum richtigen Sportfan entwickelt und auch begonnen, sich bewusster zu ernähren. Seine Gastmutter Cristina Vieira Oberholzer, selbst aus Brasilien, erzählt, dass man in ihrem Heimatland weniger auf gesunde Ernährung achte und viel Frittiertes esse.

Carlos habe sich bei ihnen zum veritablen Grillchef entwickelt: «Seitdem es warm ist, grillieren wir jeden Abend Fleisch, Gemüse und Käse. Nachdem mein Mann Dominik und ich Carlos gezeigt haben, wie dies

funktioniert, macht er es selbständig und bringt uns die fertig gegarten Sachen auf den Teller – wie es eben ein perfekter Grillchef tut», so die begeisterte Gastmutter. Auch Kuchen könne er nun backen, erzählt Carlos, so etwa Rhabarberwähe. «Wenn ich wieder daheim bin, möchte ich unbedingt oft selbst kochen, ich weiss nun, wie man es macht, und es ist gesünder, als Essen zu bestellen.» – «Ich werde unseren Grillchef vermissen!», sagt sein Gastmami mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Nur bei tristem Wetter Heimweh gehabt

Drei Wochen war er bei zwei befreundeten Familien der Oberholzers untergebracht, als diese in den Ferien waren und ihn nicht mitnehmen konnten. «Dies hat mir gefallen, ich war in Solothurn und in Lachen/SZ und musste ganz viel Deutsch reden, da die eine Familie gar kein Portu-

giesisch konnte – ein gutes Training für mich.» Mit Dominik Oberholzer hat er ebenfalls nur Deutsch gesprochen, mit Cristina Vieira Oberholzer Deutsch, Portugiesisch und Englisch, da sie Englischlehrerin ist: «So spreche ich nun auch gut Englisch, das ist super!», freut sich der Teenager. Heimweh habe er vor allem gehabt, wenn das Wetter dunkel und trist gewesen sei, und sowieso habe er mit den anderen Austauschschülern gut darüber reden können, da es ja allen gleich gegangen sei. Heim möchte er trotzdem noch nicht sofort: «Ich könnte mir gut vorstellen, noch ein paar Monate hierzubleiben. Aber der andere Teil von mir freut sich auch sehr darauf, wieder nach Cuiaba zu kommen.» Wenn er heimkommt, muss er eine Prüfung schreiben, ähnlich wie hier die Maturarbeit. Was danach kommt, ist offen. «Aber ich möchte auf jeden Fall wieder einmal in die Schweiz kommen, nur schon,

um meine Gastfamilie zu besuchen. Sie ist für mich meine zweite Familie geworden, ich bin sehr glücklich, dass wir zusammengefunden haben.»

Voll des Lobes

Auch die Oberholzers sind voll des Lobes: «Carlos ist in dieser Zeit unser drittes Kind gewesen. Unser bald elfjähriger Sohn Caio wird von ihm Bruder oder Brother genannt, unsere siebenjährige Tochter Ana Clara nennt ihn «Maninho», also «kleiner Bruder», obwohl er elf Jahre älter ist als sie. Ich denke, sie will ihm so zeigen, dass sie ihn schätzt.» Für Caio sei er ein gutes Jungen-Vorbild gewesen, sportlich, freundlich, unkompliziert. «Ich hoffe, meine Kinder haben gemerkt, dass man nett zueinander sein und nicht immer auf einen Nutzen schauen sollte. Was zählt, ist die Beziehung zueinander. Wenn etwas im Herzen bleibt, dann zeigt dies, dass man das Richtige gemacht hat.» Dies ist hier bei allen Beteiligten definitiv der Fall.

Tipps von Carlos für Austauschschüler:

- Man muss offen sein
- Die Gastfamilie ist ein sehr wichtiger Teil, man soll beim Handeln auch an sie denken
- Man soll nicht zu viel erwarten, sondern jeden Tag geniessen und nichts auf morgen verschieben
- AFS ist die grösste Non-Profit-Austauschorganisation der Schweiz.
- Am 15. August werden über 160 AFS-Gastschüler zwischen 15 und 18 Jahren in der Schweiz ankommen. Sie nehmen während drei bis elf Monaten an einem Austauschprogramm teil. Für sie sucht AFS Gastfamilien. Weitere Informationen unter Telefon 044 218 19 19 oder www.afs.ch/gastfamilien

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 10. Juli
10.00 Frauen lesen die Bibel Pfarrhaus Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Freitag, 11. Juli
12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler

Sonntag, 13. Juli
10.00 Gottesdienst mit Taufen Pfrn. E. Jahrstorfer

Montag, 14. Juli
19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Pfrn. E. Jahrstorfer

Dienstag, 15. Juli
10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Matthias Braun, Pastoralassistent

Sonntag, 20. Juli
10.00 Gottesdienst mit Taufen Chilekafi Pfr. M. Günthardt

Mittwoch, 23. Juli
16.30 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter

Freitag, 25. Juli
12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler

Sonntag, 27. Juli
10.00 Sommergottesdienst im Freien Innenhof Kirchgemeindehaus Wurst vom Grill Pfr. M. Reuter und zwei Musikerinnen

Sonntag, 3. August
10.00 Gottesdienst mit Taufen Pfr. M. Günthardt

Montag, 4. August
14.15 Offener Gesprächsnachmittag der Witwen der Kirchgemeindehaus H. Lang, SD

Mittwoch, 6. August
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter

Freitag, 8. August
12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler

Sonntag, 10. August
10.00 Gottesdienst Chilekafi Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer

Dienstag, 12. August
10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Matthias Braun, Pastoralassistent

16.30 Ökumenische Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer

Donnerstag, 14. August
20.00 Kirchenchor Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 10. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi

Samstag, 12. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Juli
10.00 Eucharistiefeier Opfer: Katholische Behindertenseelsorge

Dienstag, 15. Juli
10.00 Gottesdienst im Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 17. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Juli
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 20. Juli
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Opfer: Sozialwerke PAZ in Peru

Mittwoch, 23. Juli
10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 24. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 26. Juli
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Juli
10.00 Eucharistiefeier, Musik: Bläserensemble der Höngger Opfer: Wohnheim Frankental

Mittwoch, 30. Juli
10.00 Gottesdienst mit Kommunion im Alterswohnheim Im Brühl

Donnerstag, 31. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. August
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. August
10.00 Eucharistiefeier Musik: mit Claudia Russenberger am Hackbrett Opfer: Aufgaben des Bistums

Dienstag, 5. August
10.00 Gottesdienst mit Kommunion Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 6. August
10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 7. August
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. August
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. August
10.00 Eucharistiefeier, Musik: mit Karl Ursprung, Violine Opfer: Katholischer Frauenbund

Dienstag, 12. August
10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof

10.30 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Im Brühl

Donnerstag, 14. August
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt, anschliessend Chilekafi

Samstag, 16. August
18.00 Eucharistiefeier

Legt alles still in Gottes Hände:
Das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die ich beim Abschied von

Gertrud Grimm-Gehry

erfahren durfte. Herzlichen Dank für die vielen Karten, Blumen und Spenden für die Überseeische Missions-Gemeinschaft in Uster. Sie haben mich tief bewegt und geben mir Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit.

Elsbeth Graf

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmatstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

BEWEGUNG UND SPORT
Für Gesundheit und Kontakt

Round Dance 60plus neuer Kurs

Wir tanzen Walzer, Two-Step, Cha-cha-cha und Rumba.
Sie sind auch ohne Partner/-in herzlich willkommen.

Wann: Freitag, 5. September 2014, dann alle 14 Tage von 11 bis 12.30 Uhr

Wo: Ref. Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 47, 8006 Zürich

Leitung und Auskunft:
Silvia Siegfried, Leiterin
Erwachsenensport der Pro Senectute,
Telefon 044 341 83 08

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmatstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Lehrabschluss 2014

Es gilt zu gratulieren, und zwar gleich mehrfach

«Handwerk hat goldenen Boden» – und eine offene Decke, könnte man hinzufügen, denn das Schweizer Bildungssystem ist so einzigartig wie jede bestandene Lehrabschlussprüfung.

Die Schweiz hat mit dem dualen Bildungssystem wohl eines der besten der Welt. Nicht von ungefähr besuchen fast wöchentlich ausländische Delegationen unser Land, um sich zu informieren, wie in der Schweiz aus jungen Menschen Berufsleute werden.

Selbst die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bezeichnet die Schweiz als Vorbild.

Auch wenn die Akademisierung in den letzten Jahren zugenommen hat, die klassische Berufslehre in ei-

nem Betrieb ist und bleibt ein Erfolgsmodell. Jakob Winkler, mein Sekundarlehrer selig, pflegte immer zu sagen, dass ein Handwerk immer goldenen Boden habe. Ich stimme ihm schon damals zu und tue dies heute, da dank Berufsmaturität und zahl-

reichen Weiterbildungsmöglichkeiten keine Berufslehre eine Sackgasse mehr sein muss, gleich doppelt: Über verschiedene Wege steht heute jedem Lehrabgänger der Zugang zu Fachhochschulen und Universitäten weit offen, und das ist gut so.

Was sich aber in den letzten Jahren immer wieder änderte, ist die Situation auf dem Lehrstellenmarkt: Mangelte es bis vor wenigen Jahren zumindest in gewissen Branchen an Lehrstellen, so sind es heute vermehrt die Betriebe, die klagen: Die Suche nach qualifizierten und interessierten Lehrlingen werde immer schwieriger. Die Gründe dafür sind vielfältig und die Zahl der Maturanden, die sich in 30 Jahren von durchschnittlich 10 auf 20 Prozent steigerte, ist nur einer. Gleichzeitig sucht die Wirtschaft ständig nach Fachkräften aller Branchen.

Vor diesem Hintergrund kann jedem jungen Menschen, der eine Berufslehre beginnt und abschliesst, nur gratuliert werden – was wir hiermit tun! Doch auch jedem Betrieb und dessen Lehrlingsbetreuenden, die Schulabgänger zu qualifizierten und motivierten Berufsleuten ausbilden, gebührt ein Danke, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlergehen aller.

*Herzlichst
Fredy Haffner
Verlagsleiter
Quartierzeitung Höngger GmbH*

Wir gratulieren
Tim Brauchli



zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Sanitär-Installateur.

Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstr. 14, Tel. 044 344 30 00

Tertianum

Residenz Im Brühl – Zürich-Höngger

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

Herzliche Gratulation!

Wir sind stolz auf unsere vier Lernenden, welche die Lehrabschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.



Werushka Kurz
Hotelfachfrau EFZ



Mico Karamarko
Koch EFZ



Philipp Möbus
Koch EFZ



Rifaz Mohamed
Kaufmann EFZ

Tertianum AG, Residenz Im Brühl,
die Direktion und das ganze «Im Brühl»-Team,
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43, www.tertianum.ch



In luftigen Höhen Fenster putzen

Ich heisse Joannis Valtessiniotis, bin 22 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Zürich-Altstetten. Da ich mich mit der Detailhandelsbranche nie anfreunden konnte, habe ich mich dazu entschieden, noch eine zweite Lehre, und zwar als Gebäudereiniger EFZ, zu absolvieren.

JOANNIS VALTESSINIOTIS

Im Frühling 2013 begann ich mich für einige Stellen zu bewerben, um eine Lehrstelle zu finden, die mir gefällt und welche ich mit Freude absolvieren kann. Nach einigen Bewerbungen als Fachmann Betriebsunterhalt und Gebäudereiniger kam als Nächstes die Höngger Firma Poly-Rapid an der Reihe. Ich wurde für eine Schnupperwoche eingeladen, um zu sehen, ob es etwas für mich ist und ich auch für die Firma geeignet bin.

Schnell wohl gefühlt

Die Leute waren sehr nett zu mir, daher fühlte ich mich schnell wohl und lernte den Alltag eines Gebäudereinigers kennen, welcher mir sehr gefällt. Ende Woche hatte ich ein Gespräch bei Poly-Rapid, welche mir anbot, eine Lehre als Gebäudereiniger zu absolvieren. Ich war sehr glücklich darüber, eine neue Lehrstelle gefunden zu haben, und konnte es kaum erwarten, nach meinen Som-



Joannis Valtessiniotis ist im zweiten Lehrjahr in der Ausbildung zum Gebäudereiniger EFZ und sehr zufrieden bei seiner Lehrfirma Poly-Rapid. (Foto: Malini Gloor)

merferien loszulegen. Eines der schönen Dinge an meiner Arbeit ist, dass man als Gebäudereiniger von Anfang an zupacken und den Mitarbeitenden helfen kann. Ich finde es sehr schön, wenn man ein wichtiger Bestandteil einer Firma ist. Dazu arbeite ich sehr gerne draussen und an verschiedenen Orten. Mir gefällt es, gleichzeitig die Schweiz und ihre schönen Städte kennenzulernen.

Hochdruckreiniger und Mikrofaserlappen

Ob mit dem Hochdruckreiniger, Mikrofaserlappen oder dem Einwäscher-Abzieher, jeden Tag gibt es eine neue Herausforderung. Mein Arbeitstag beginnt meistens um 7 Uhr und endet um 16 Uhr, ausser man muss zum Beispiel nach Bern, dann kann es auch 6 Uhr morgens sein. Wenn man einen Fassadenauf-

trag hat, ist man meistens mehrere Tage dort, da ein grosses Gebäude sehr sorgfältig und gut gereinigt werden muss. Dann gibt es auch kleinere Aufträge wie etwa eine Fensterreinigung bei einer kleinen Firma oder Hauswartungen, welche man an einem Arbeitstag erledigt.

Abwechslung in der Berufsschule in Olten

Einmal pro Woche besuche ich die Berufsschule in Olten, wo ich die Fächer Berufskunde, Allgemeinbildung und Sport besuche. Dies finde ich eine willkommene Abwechslung zum beruflichen Alltag. In der Berufskunde muss man sehr vieles über die Reinigung lernen. Etwas, das ich nie gedacht hätte, ist, dass auch ein Gebäudereiniger sehr viel wissen muss, um ein guter Gebäudereiniger zu sein und so die Kunden und den Chef zufrieden stellen zu können. Dazu kommen noch die überbetrieblichen Kurse, welche wir eine Woche pro Lehrjahr im solothurnischen Rickenbach besuchen, dort lernen wir alles über die Reinigung in Theorie und Praxis.

Familiäres Arbeitsumfeld

Einer der Höhepunkte war sicher, als ich zusammen mit einem Mitarbeiter mit dem Skyworker in die Höhe gehen durfte, um ein grosses Gebäude zu reinigen, das aus sehr viel Glas

bestand. Es braucht Mut und keine Höhenangst, um in der Höhe arbeiten zu können, etwas das mir sehr gefällt. Ausser der schönen Aussicht, die man hat, muss man sehr konzentriert und vorsichtig arbeiten. Nach zwei Wochen habe ich ganz sicher Fortschritte in der Fensterreinigung erreicht, was mich sehr stolz macht. Der zweite Höhepunkt war, als ich mit einer grossen Scheuersaugmaschine fahren durfte und in der ETH Hönggerberg die Böden selbständig reinigen konnte. Da es ein sehr grosser Bereich war, musste ich in einem exakten Arbeitstempo arbeiten, um rechtzeitig fertig zu sein.

Ich bin sehr glücklich, meine Berufslehre bei der Firma Poly-Rapid absolvieren zu können, die mir eine sehr gute, abwechslungsreiche Lehrstelle und dazu ein familiäres Klima, das ich sehr schätze, bietet.

Serie «Stifti z Höngger»

Nachdem im «Höngger» vom 3. April Kochlehrtochter Viviane Feuz vom Restaurant Am Brühlbach im Tertianum aus ihrer Lehre erzählte, sorgt Joannis Valtessiniotis, Zweitjahrlehrling als Gebäudereiniger EFZ bei der Höngger Firma Poly-Rapid, für die Fortsetzung der lose erscheinenden Reihe.

DIE UMFRAGE

Wie verbringen Sie Ihre Ferien?



ELISABETH HOPPE

In diesen Sommerferien bleibe ich in der Schweiz. Mit meiner Familie werde ich eine Woche Ferien in den Bergen machen und danach noch

spontane Ausflüge unternehmen. Oft verbringen wir unsere Ferien auch in Spanien, wo wir noch bis vor anderthalb Jahren gewohnt haben. Dieses Jahr bleiben wir aber im Sommer hier und reisen erst im Herbst in den Süden, wenn die Temperaturen dort angenehmer sind und das Wetter hier nicht mehr so gut ist.



ADRIAN SCHÜTZ

Wir machen dieses Jahr «Uhu-Ferien» und bleiben «ums Huus ume». In anderen Jahren bin ich mit meiner Frau und meinem Sohn meistens in den grossen Ferien nach Brasilien gereist, wo meine Frau herkommt. Dieses Jahr hat es sich aber anders ergeben und so bleiben wir hier. Ich finde den Sommer in Zürich herrlich, da muss ich gar nicht wegfahren. Wir werden einiges unternehmen, Ausflüge machen und unsere Ferien zuhause geniessen.



SILVIA REUMER

Ich bleibe im Sommer zuhause. Wenn man in Höngg wohnt, muss man meiner Ansicht nach in der warmen Jahreszeit gar nicht verreisen – hier ist es doch

wunderschön! Ich geniesse die Zeit in meinem Schrebergarten, auf dem Balkon oder in der näheren Umgebung. Allein schon wegen meines Gartens fahre ich im Sommer nicht gerne weg, weil es dort momentan so viel zu tun gibt. Drei Tage pro Woche verbringe ich im Garten. Im Herbst und Winter, wenn es dann dort weniger Arbeit gibt, werde ich wieder Ferien ausserhalb Zürichs machen.

INTERVIEWS: DAGMAR SCHRÄDER

VVH-Sitzbänke fielen Vandalen zum Opfer



Ob die Vandalen wohl auch Freude hätten, wenn man ihr Eigentum so behandeln würde?

(Foto: Urs Frehner)

In der letzten Juniwoche wurden zwei Sitzbänke des Verschönerungsvereins Höngg mit Schriftzügen beschmiert und angezündet. Entdeckt hat VVH-Mitglied Urs Frehner den Schaden am Samstag, 28. Juni. Die beiden Sitzbänke wurden erst letzten Herbst von den freiwilligen Helfern des VVH ausgetauscht. Hans-

ruedi Frehner, technischer Leiter des Vereins, sagt, dass die Kosten eines Bänkleins rund 500 Franken betragen. «Ich finde es sehr schade, dass unsere freiwilligen Arbeiten so vernichtet werden» sagt Hansruedi Frehner vertretend für alle Mitglieder traurig. Ersetzt werden dies beiden Bänke «in absehbarer Zeit». (mg)

Bundesfeier in Höngg am 1. August

Am Freitag, 1. August, sind auch dieses Jahr wieder alle eingeladen, gemeinsam auf dem Kappenbühl beim Turnerhaus den Nationalfeiertag zu feiern.

Ab 17 Uhr beginnt der Anlass mit einem Spielplausch, und die Festwirtschaft ist mit Wurstwaren vom Grill und Getränken bereit für den Ansturm. Das Duo Ursi & Marco unterhält die Besucherinnen und Besucher ab 19 Uhr bis 23 Uhr mit Musik.

Nach der Begrüssung um 20.30 Uhr durch Alexander Jäger, den Präsidenten des Quartiervereins Höngg, wird der in Höngg wohnhafte Chefredaktor der «NZZ am Sonntag», Dr. Felix E. Müller, die Festansprache halten. Um 21.15 Uhr startet der allseits beliebte Lampionumzug für die Kinder. Bei Anbruch der Dunkelheit wird der vom Verschönerungsverein errichtete Holzstoss entzündet. Auch bei schlechter Witterung steht ausgelassener Festfreude nichts im Weg, sind doch genügend gedeckte Sitz-



plätze vorhanden. Feiern Sie gemeinsam mit den Organisatoren: Turnverein, Verschönerungsverein sowie der Quartierverein freuen sich auf viele Besucher.

Eingesandt von Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg

Wir sind dann mal weg...

Es ist Dienstag, 12.30 Uhr. Hinter mir stehen sinnbildlich die Redaktion, die Administration, Produktion und die Druckerei und warten auf meinen letzten Text für diese Ausgabe: Die Feriengrüsse an Sie, unsere Leserinnen und Leser.

Es ist jedes Jahr dasselbe: es herrscht eine Art Torschlusspanik (ja, mit «L» trotz WM), als müsste noch alles vor den Schulsommerferien erledigt sein, weil Mitte Juli alle Geschäfte schliessen, die ganze Stadt die Gehsteige hochklappt und alle Bewoh-

ner abreisen – wir sind dann mal weg und das Leben geht hier im Fall überhaupt grad gar nicht weiter. Vielleicht Mitte August wieder, aber das wollen wir jetzt mal noch ausblenden. Ergo «will» und «muss» noch alles in sonst schon volle Terminkalender reingequetscht werden, was nur irgendwie geht. Beruflich wie privat: wen ich diese Tage auch traf, es ergeht fast allen gleich – im Wissen, dass es eigentlich völlig irrational ist. Das «irr» darf beim Lesen ruhig betont werden.

Was dann allerdings auch «irr» ist, ist der Sonnenaufgang am ers-

ten Ferientag. Wo auch immer auf dieser Welt. Für uns vom «Höngger» wird dies diesen Freitag der Fall sein, wenn unsere Betriebsferien beginnen. Nach einem halben Jahr und fast jeder Woche einem «Höngger» ist zugegeben jeweils allen die Erschöpfung anzumerken, und die Ferien sind verdient.

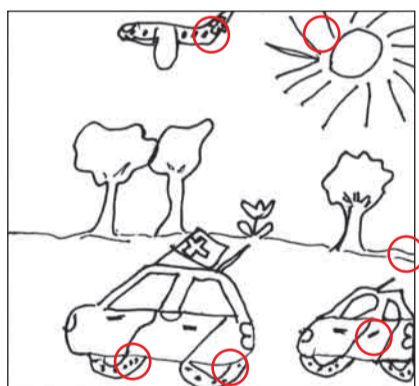
Das geht sicher allen so, für die nun die Ferien anbrechen – und wahrscheinlich wollen wir uns in deren Vorfeld mit besagter «Torschlusspanik» nur selbst beweisen, dass wir die Ferien auch wirklich verdient haben.

Es gibt schlimmere Vorwände, falls es denn überhaupt einer wäre.

Wie auch immer: Nun geht dieser Text, der sicher mal wieder gespickt ist mit müden Tippfehlern, an das Korrektorat und dann wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen «Höngger»-Teams herzlichst wunderschöne, sonnenreiche und erholsame Sommerferien. Wir «sehen» uns wieder in der Ausgabe vom 14. August.

*Fredy Haffner
Verlagsleiter Quartierzeitung
«Höngger»*

Auflösung von Seite 5



Höngg: damals und heute



Auflösung

Das Restaurant «Gsteig», das rechts auf der historischen Aufnahme letzte Woche erkennbar war, war für Vereine ein beliebter Treffpunkt und unter anderem für seine Fastnachtsbälle bekannt.

Das Gebäude an der Gsteigstrasse 44 wurde 1906 gebaut und übernahm 1927 das Patent einer anderen Höngger Gastwirtschaft, des «Wald-

guts», das an der Regensdorferstrasse 159 gestanden hatte. Bis zum Abbruch des Gebäudes 1955 – nach einer kurzen Lebensdauer von 49 Jahren – wurde im «Gsteig» gewirtet. Wie die aktuelle Aufnahme von Mike Broom zeigt, ist es seither an der Gsteigstrasse mit dem Wirten ebenso vorbei wie mit den «Bsetzsteinen». (fh)



Höngger ZEITUNG

UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

Betriebsferien

Dies ist die letzte Ausgabe vor den Betriebsferien. Die nächsten vier Wochen wird Sie kein «Höngger» beglücken.

Der erste «Höngger» nach den Ferien erscheint am Donnerstag, 14. August.

Schöne Ferien!

Vom 11. Juli bis 10. August ist das Büro nicht besetzt.

**Redaktionsschluss: Montag, 11. August, 16 Uhr,
Inserateschluss: Dienstag, 12. August, 10 Uhr.**